Jahresbericht
2024/25

des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Berlin e.V.

Bericht des Vorstands

Die Arbeit im Vorstand umfasste sowohl inhaltliche als auch organisatorische Aufgaben.

Die politische Ausgangslage gestaltete sich schwierig: Der schwarz-rote Senat hat unsere Arbeit in vielen Bereichen leider deutlich erschwert: In der Mobilitätspolitik erleben wir eine Kehrtwende, im Klimaschutz flauen die ohnehin schwachen Bemühungen immer mehr ab, im Naturschutz obsiegt die Bau-Fraktion im Senat und Abgeordnetenhaus und in der Abfallpolitik sind weiterhin entfernt von einer guten Umsetzung der Zero-Waste-Strategie. Nur durch intensive Gespräche, Klagedrohungen - und gelegentlich durch überzeugende Argumente - konnten wir Schlimmeres verhindern.

Ausgehend von dem Beschluss der Mitgliederversammlung starteten wir die Kampagne „Grüne Flächen retten – Hitzeschutz jetzt!“. Sie wurde gemeinsam mit Haupt- und Ehrenamtlichen entwickelt, um die fortschreitende Zerstörung grüner Freiflächen, die Asphaltierung und Betonierung von Flächen in Berlin zu verhindern. In den kommenden Monaten wird der BUND Berlin dazu Veranstaltungen durchführen und über konkrete Flächen informieren, die für Straßen- oder Wohnungsbauprojekte bedroht sind. Hervorzuheben ist hier das Engagement von Andreas Faensen-Thiebes, der zudem weiterhin als Geschäftsführer der BUND-Landschaftspflege-Manufaktur u.a. die Pflege der Lichterfelder Weidelandschaft und Streuobstwiese im Sinne des Natur- und Artenschutzes vorantreibt.

Auch bei Demonstrationen war der Vorstand aktiv. Isabelle Ritter hielt Redebeiträge, unter anderem auf Demos gegen die Haushaltskürzungen und gegen den Ausbau der A100. Außerdem moderierte sie eine Podiumsdiskussion des Abfall- und Ressourcenschutzreferats zum Thema Reparaturhauptstadt Berlin. Charlotte Wiemann erarbeitete zusammen mit dem Arbeitskreis Klima und Erneuerbare Energien einen Flyer zur Holzverbrennung in der Fernwärmeerzeugung. Dieser wurde auch an Mitarbeitende von Vattenfall übergeben, um auf die negativen Folgen der Holzverbrennung hinzuweisen. Darüber hinaus sprach sie auf der “unkürzbar”-Demo.

Julia Epp vertrat den BUND weiterhin im Berliner Klimaschutzrat. Dort standen in diesem Jahr vor allem die Themen Wasserstoff, Verkehr und Wärmewende im Mittelpunkt. Außerdem unterstützte sie bei innerverbandlichen Aufgaben wie dem Geschäftsführerwechsel und der Moderation von Konflikten im Ehrenamt. Sie verlässt den Vorstand des BUND aus familiären Gründen. Verena Graichen setzte sich ebenfalls öffentlich für die Interessen des BUND ein, unter anderem gegen den Weiterbau der Stadtautobahn A100. Auch sie verlässt den Vorstand des BUND Berlin: Verena wird sich ihrer neuen Aufgabe als politische Geschäftsführerin im BUND-Bundesverband widmen.

Neben diesen inhaltlichen Schwerpunkten übernahmen die Vorstandsmitglieder auch zahlreiche organisatorische Aufgaben: die Ausschreibung und Einstellung neuer Mitarbeitender, die Planung von Veranstaltungen, die Entwicklung von Projekt-strategien sowie die Weiterentwicklung des BUND.

Entwicklung der Mitgliederzahlen

Der BUND Berlin e.V. hat, bezogen auf den Stichtag 31.8.2025, eine Basis von 12.592 Mitgliedern. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies leider ein Rückgang um 2,84% (entspricht 368 Mitgliedern). Auch der Gesamtverband hat zum Stichtag einen Rückgang um 0,74% (entspricht 3.719 Mitgliedern bundesweit) zu verzeichnen. Die Gründe dafür sind vielschichtig: Verbandsintern wird zum Jahresende weiter konsequent die Bereinigung von nicht mehr zahlenden bzw. zu aktivierenden Mitgliedern durchgeführt, was immer zu größeren Rücksetzern in der Mitgliederstatistik führt. Die Kapazitäten der professionellen Mitgliederwerbung sind bundesweit begrenzt. Und nicht zuletzt ist das gesellschaftliche Umfeld für grüne Themen insgesamt rauer geworden. In der mittel- und langfristigen Betrachtung steht der BUND Berlin e.V. mit seiner Unterstützer*innen-Basis aber stabil da. Sowohl der Bundesverband wie auch die anderen Landesverbände beobachten aber die Entwicklung der Zahlen genau, um darauf zu reagieren. Seit 2024/25 gibt es deshalb auch verstärkte Bemühungen im gesamten BUND, die innerverbandliche Mitgliederwerbung (wie z.B. Gruppen werben Mitglieder) hochzufahren bzw. weiter zu stärken.

Bericht der Ehrenamtskoordination

Der Jahresbericht 2025 bietet einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der Ehrenamtskoordination des BUND Berlin zwischen November 2024 und September 2025. Im Fokus standen die Gewinnung neuer Interessenten, die Unterstützung der aktiven Gruppen sowie die Stärkung von Vernetzungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dabei wurden sowohl bestehende Strukturen weiterentwickelt als auch neue Formate eingeführt, um die Zusammenarbeit zu optimieren.

Gewinnung neuer Interessenten

Im Berichtszeitraum hat der BUND Berlin intensiv daran gearbeitet, seine Sichtbarkeit zu erhöhen und neue Ehrenamtliche für den Umwelt- und Naturschutz zu gewinnen. Ein Schwerpunkt lag auf der Überarbeitung des Bereichs „Mitmachen“ der BUND Berlin Webseite, inklusive der Integration neuer Mitmach-Angebote. Des Weiteren werden die regelmäßigen Arbeitskreistreffen jetzt im Bereich „Termine“ unserer Webseite abgebildet. Ziel war es, die Angebote für Interessierte besser auffindbar und zugänglicher zu machen. Darüber hinaus wurde auch der Flyer „Mitmachen im BUND Berlin“ überarbeitet und an das bundesweite Layout angepasst, sodass die Informationen auch in gedruckter Form verteilt werden können.

Der BUND Berlin präsentierte sich zudem erfolgreich bei verschiedenen Veranstaltungen, darunter die 18. Berliner Freiwilligenbörse, das Community Event der nebenan.de Stiftung und der 1. Klima-Engagement-Markt Tempelhof-Schöneberg.

Um neuen Interessierten die Möglichkeit zu geben den BUND Berlin kennenzulernen, wurden zwei „BUND-Treffs“ organisiert und durchgeführt. Dieses Angebot wurde gut angenommen und soll daher im kommenden Jahr erneut angeboten werden.

Insgesamt konnten zwischen November 2024 und September 2025 über 50 Personen persönlich, telefonisch oder per E-Mail zu ehrenamtlichen Mitmach-Möglichkeiten beraten werden.

Unterstützung der ehrenamtlichen Gruppen

Ein wichtiger Aufgabenbereich der Ehrenamtskoordination lag in der Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeitskreise und Gruppen des BUND Berlin. Im Berichtszeitraum wurde der neugegründete Arbeitskreis Feldfotografie bei seinem Aufbau und der Organisation einer erfolgreichen Fotoausstellung auf dem Tempelhofer Feld begleitet.

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit erhielt Unterstützung bei der Planung und Durchführung von zwei Ausgaben ihres Kneipen-Quiz zum Thema Nachhaltigkeit, und für den Arbeitskreis Wasser wurde die Organisation und Moderation seiner monatlichen Sitzungen übernommen. Darüber hinaus wurden Sitzungen mit den BUND-Energiesparberater*innen organisiert, um die Ehrenamtlichen aus dem ehemaligen Projekt „Berliner Energiecheck“ in eine neue Organisationsform zu überführen.

Die Ehrenamtskoordination unterstützte auch die Aktiven der BUND-Streuobstwiese bei der Entwicklung einer Strategie zur Mitgliedergewinnung und tauschte sich mit Kolleginnen von der Lichterfelder Weidelandschaft zur Wiederbelebung des Ehrenamts in diesem Bereich aus.

Im Rahmen der BUND-Akademie wurden zwei Seminare zu den Themen „Pressearbeit“ und „Konfliktmanagement“ organisiert, um Ehrenamtliche gezielt weiterzubilden und in ihrem Engagement zu stärken.

Würdigung ehrenamtlichen Engagements

In den vergangenen Monaten wurde ausgewählten Ehrenamtlichen die Ehrenamtskarte Berlin-Brandenburg verliehen, um sie für ihr langjähriges und / oder herausragendes Engagement zu ehren. Ein besonderer Höhepunkt war außerdem das Sommerfest am 17. Juli 2025, bei dem 78 Ehrenamtliche, Mitarbeitende und Ehemalige des BUND Berlin zusammenkamen. Dieses Fest bot nicht nur eine Gelegenheit zum Austausch, sondern war auch ein Dankeschön für die engagierte Arbeit der Aktiven.

Vernetzung

Die Vernetzung und der Austausch zwischen Haupt- und Ehrenamt beim BUND Berlin mit Partnerorganisationen und anderen BUND-Landesverbänden war ein weiterer Schwerpunkt. Regelmäßige Treffen mit den Freiwilligenkoordinator*innen der BUND-Landesverbände sowie Regionaltreffen der BUND-Freiwilligenkoordinatorinnen der Region Ost (Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Brandenburg und Berlin) haben den verbandsinternen Austausch zu Ehrenamtsfragen gestärkt. Zudem fanden Austausch-Runden mit den Ehrenamtskoordinatorinnen des NABU Berlin, mit Berliner Freiwilligenagenturen und der Arbeitsgruppe Umwelt, Natur, Klima und Ehrenamt (AG UNKE), einem Netzwerk Berliner Umwelt- und Naturschutz-Organisationen mit ehrenamtlich Engagierten, statt.

Das „AK-Sprecher*innen-Treffen“, wurde ab 2025 nach langer Zeit wieder reaktiviert, um den Austausch zwischen ehrenamtlichen Gruppen und der Geschäftsstelle zu verbessern. Dieses Format fand im September statt und wurde von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen. Im kommenden Jahr soll das Format erneut angeboten werden.

Ausblick

Die bisherige Arbeit zur Förderung und Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements soll im kommenden Jahr konsequent fortgeführt werden. Insbesondere die in 2025 erstmals bzw. wieder erprobten Formate, wie das „AK-Sprecher*innen-Treffen“ und die „BUND-Treffs“, werden weitergeführt und gezielt weiterentwickelt, um den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt zu stärken.

Im Gesamtverband des BUND wurde darüber hinaus in 2025 ein Prozess zur Verbesserung der Mitgliedergewinnung und -bindung gestartet, in dem die Ehrenamtskoordinator*innen der Landesverbände mitwirken sollen. Erste Vor-gespräche und Termine fanden bereits statt. Die Berliner Ehrenamtskoordination wird sich im kommenden Jahr verstärkt diesem Aufgabengebiet widmen.

Bericht der BUNDjugend Berlin

Im Jahr 2024/2025 hat sich die BUNDjugend Berlin erneut auf vielfältige Art und Weise engagiert. Trotz extremer Zumutungen hat sie es geschafft, zahlreiche Projekte, Veranstaltungen und Aktionen auf die Beine zu stellen. Die BUNDjugend Berlin leistet damit einen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, für die Selbstwirksamkeit junger Menschen und für eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft!

Das Büro der BUNDjugend Berlin ist und bleibt ein wichtiger Treffpunkt und Ort der Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen. Unsere Arbeitskreise haben hier einen Raum für den persönlichen und inhaltlichen Austausch und können Ideen entwickeln und reifen lassen, um sie dann später umzusetzen. Hier halten unsere Hauptamtlichen den Ehrenamtlichen den Rücken frei, indem sie vorbereiten, nachbereiten, organisieren, Ratschläge geben, Unterstützung anbieten und vieles mehr. All das ist harte Arbeit, die von außen kaum wahrgenommen wird, aber für die Arbeit der BUNDjugend Berlin unerlässlich ist. Das Büro ist aber auch Veranstaltungsort, Materiallager und Werbefläche. Um die Qualitäten unseres Büros zu erhalten, bereiten wir eine Renovierung unseres Büros und eine Überarbeitung unseres Büro-Netzwerkes vor. Bei der Planung und Umsetzung können sich unsere Ehrenamtlichen beteiligen, um das Büro so ansprechend wie möglich für alle zu gestalten. Auch sind wir sehr stolz darauf, dass wir dieses Jahr den Umzug auf unsere neue Website vollendet haben. Seit September 2025 haben wir außerdem Unterstützung von drei neuen FÖJler*innen: Rachi, Jeannie und Lilith, die bereits

bewiesen haben, wie wichtig sie für uns sind und sein werden. Damit haben sie unsere Ehemaligen Rika und Vincent abgelöst, die unsere Arbeit während ihres FÖJ im letzten Jahr ungemein unterstützt und bereichert haben. Dabei hat Rika unter anderem an vielen Schulen das FÖJ und die Arbeit der BUNDjugend Berlin vorgestellt, den Schüler*innen so neue Perspektiven für ihre Zeit nach der Schule mitgegeben und gleichzeitig bei uns und dem FÖJ Berlin für Nachwuchs gesorgt. Vincent hat unter anderem einen Workshop zum Thema „ökologisch-nachhaltige Großstädte“ organisiert. Dafür hat er eine Person mit Expertise eingeladen, die die Teilnehmenden mit aufbereitetem Wissen begeistern konnte. Außerdem führte diese die Besucher*innen des Workshops durch die städtische Umgebung rund um das BUNDjugend Büro und machte sie auf den Stand, die Versäumnisse und die Potenziale einer nachhaltigen und ökologischen Stadt am Beispiel Berlins aufmerksam. Darüber hinaus hatten wir in diesem Jahr auch noch zwei Praktikant*innen: Malwine, die zwischen Schule und Studium bei uns Praxiserfahrung sammeln konnte und Lena, die bei uns ein studiumsbezogenes Praktikum absolvierte und das Foto- und Videomaterial der Internationalen Begegnung in Norwegen als Social-Media-Beiträge für uns aufbereitet hat.

Der Arbeitskreis KLaR (Klima, Landwirtschaft und Ressourcen) der BUNDjugend Berlin setzt sich aktiv mit Themen wie Landwirtschaft, Ressourcennutzung, Konsum und Klimawandel auseinander. KLaR war dieses Jahr besonders aktiv. Im Dezember 2024 und März 2025 hat der Arbeitskreis zu Baumpflanzaktionen aufgerufen und an ihnen teilgenommen, um Berlin auch für die Zukunft mit genügend Grün zu versorgen. Damit Berlins Grünflächen und Parkanlagen auch sauber bleiben, hat KLaR außerdem eine Müllsammelaktion auf die Beine gestellt. Darüber hinaus fand Anfang des Jahres 2025 eine Exkursion zum Weltacker Berlin e.V. statt. Auf einer Fläche von 2000m² – so viel wie jedem Menschen auf der Welt rechnerisch zusteht, würde man die weltweite Ackerfläche auf alle Menschen aufteilen – zeigt das Berliner Projekt wie eine global gerechte und nachhaltige Landwirtschaft aussehen kann. Nach der Exkursion ging es an die Vorbereitungen eines Workshops zum Thema Linux, der im Oktober 2025 stattfand. Denn mit dem Aus von Windows 10, stehen viele Nutzer*innen vor dem Problem, dass ihre Geräte nicht mit den Systemanforderungen von Windows 11 kompatibel sind. Um zu verhindern, dass die alten Geräte einfach weggeschmissen werden, will der Arbeitskreis mit dem Workshop Menschen dazu bewegen, von Windows auf Linux umzusteigen.

Beim Arbeitskreis Postwachstum befassen sich die Ehrenamtlichen mit dem Themengebiet „System Change“ und analysieren die dominierenden Lebens-, Wirtschafts- und Gesellschaftsformen der Gegenwart und Vergangenheit. Gestartet ist der Arbeitskreis mit einem Kick-Off-Treffen, um neue Mitglieder zu gewinnen und zu binden. Weiter ging es mit verschiedenen Texten zu alternativen Wirtschaftssystemen. Außerdem diskutierten die Ehrenamtlichen über die großen Themenkomplexe „Wachstum“ und „Ungleichheit“, wobei eine Podiumsdiskussion von „Jung und Naiv“ die Grundlage der Auseinandersetzung bildete. Nicht zuletzt hat der Arbeitskreis ein Ausschnitt aus einem Buch des Ökonomen Heiner Flassbeck gelesen, in dem er die globale CO2-Bepreisung, als „die“ Maßnahme für die Bekämpfung des Klimawandels beschreibt, die aber ohne eine großangelegte

Umverteilung von Einkommen und Vermögen nicht durchsetzbar wäre. Über die Thesen und Gedanken Flassbecks wurde im Anschluss heiß diskutiert.

Der Arbeitskreis Teens war in diesem Jahr erneut sehr aktiv. Im November des Jahres 2024 veranstalteten die Ehrenamtlichen eine Kleidertauschparty im Büro der BUNDjugend Berlin. Genau wie im letzten Jahr organisierten die Teens auch wieder eine Aktion zum Black Friday, bei der sie mit einem Glücksrad auf schädliches Konsumverhalten aufmerksam gemacht haben. Außerdem hat der Arbeitskreis an den Berliner Klimagesprächen am 30. Januar 2025 teilgenommen und konnte damit neue junge Menschen für ihre Sache gewinnen. Daneben organisierten die Teens auch eine Banner-Drop-Aktion gegen den Radwege-Stopp. Darüber hinaus unterstützten sie bei der Planung und Umsetzung der WasserZeichen-Demo 2025 und haben damit die BUNDjugend Berlin bei dieser vertreten. Im Juni 2025 organisierten die Teens außerdem einen veganen Kochabend im BUNDjugend-Büro, um sich mit anderen jungen Menschen zu vernetzen und ihnen die vegane Küche näher zu bringen. Momentan sind die Ehrenamtlichen mit der Planung der nächsten Aktion zum Black Friday und der Planung eines Pop-up-Geschenkemarktes zu Weihnachten beschäftigt.

Der Arbeitskreis Bildungsagent*innen ist Dank der andauernden und harten Arbeit unserer Projektmitarbeiterin Anja Kattanek wieder auf Kurs. Es gibt nun wieder einen stabilen Bestand an Ehrenamtlichen und allein im Jahr 2025 fanden insgesamt 15 Schulworkshops statt! Außerdem finden auch weiterhin Train-the-Trainer-Workshops statt, um neue Ehrenamtliche für die Bildungsagent*innen zu gewinnen. Seit Anja bei uns angefangen hat, konnten durch die Train-the-Trainer-Workshops 13 neue BildungsAgent*innen gewonnen werden. Momentan befindet sich der Arbeitskreis in der Planung eines benbi-Workshops (Berliner Entwicklungspolitisches Bildungs-programm der Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e. V. (KATE)) und eines Workshops für die Klimazukunftskonferenz. Außerdem wird ein neues Modul für den Workshop “Schatztruhe Mülltonne” und die Konsumkritische Stadtführung entwickelt, das von der Internationalen Begegnung nach Norwegen im Mai inspiriert wurde.

Auch in diesem Jahr fanden wieder internationale Jugendbegegnungen statt. Dieses Jahr sogar vier an der Zahl! Dabei wurden alle Jugendbegegnungen über das Erasmus+ Youth-Programm gefördert. Im Mai 2025 sind fünf Teilnehmende der BUNDjugend Berlin im Rahmen des Projekts „From Volunteering to Active Participation“ nach Bodø (Norwegen) gereist, um sich mit der norwegischen Küstenschutz-Organisation „Vårt Hav“ auszutauschen, aber auch um anzupacken: Zusammen mit über 60 Grundschulkindern von vier verschiedenen Schulen haben die Teilnehmenden die norwegischen Strände vom Plastikmüll befreit. Außerdem haben sich die Teilnehmenden zu Themen wie Klimagerechtigkeit, Konsum und Biodiversität Gedanken gemacht und gemeinsam mit Vårt Hav Workshops und Bildungsmaterial erstellt. Im Juni 2025 gab es dann eine Rückbegegnung in Berlin, bei der die Norweger*innen die Bildungsarbeit und den Aufbau der BUNDjugend Berlin kenngelernt haben. Außerdem wurde sich nochmal vertieft über das Thema „Youth Leadership“ ausgetauscht. Im September 2025 ging es unter dem Titel „Volun’terra“ und zum Thema Agrarökologie nach Lablachère, Ardèche (Frankreich). Zusammen mit der französischen Organisation „Terre & Humanisme“ haben die Teilnehmenden lokale Bauernhöfe besucht. Dort haben sie selbst gegärtnert, sich

um die Tiere gekümmert und Essen gekocht, um nachhaltiges Landwirtschaften hautnah zu erleben. Im Oktober/November 2025 findet das Projekt „Fields of Tomorrow“ in Berlin statt, wobei es sich dabei um die Rückbegegnung des Jugendaustausches in Italien vom letzten Jahr handelt. Teilnehmende aus Deutschland, Frankreich und Italien gehen der Frage nach, wie eine nachhaltige Ernährung in der Stadt möglich ist. Dafür besuchen sie urbane Gärten, sprechen mit Aktivist*innen, kochen gemeinsam und entwickeln eine eigene Kampagne.

Wie jedes Jahr hat im Oktober wieder unser Perspektivtreffen stattgefunden. Dieses Mal waren wir im Abenteuerzentrum Berlin in Grunewald. Teilnehmende aus verschiedenen Arbeitskreisen, dem Vorstand und dem Büro kamen zusammen, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und um Ideen für das kommende Jahr zu entwickeln. Für das nächste Jahr haben wir uns vorgenommen, das Thema „Aktivengewinnung“ in allen Punkten mitzudenken, weshalb wir uns eine Person eingeladen haben, die mit uns einen Workshop zu diesem Thema durchgeführt hat. Die Gedanken und Anregungen, die wir daraus mitgenommen haben, sollen und werden uns über das kommende Jahr noch weiter begleiten. Darüber hinaus haben wir einen Jahresplan für das nächste Jahr erstellt und Themen und Veranstaltungen per Brainstorming erarbeitet. So wird das kommende Jahr mindestens genauso erfolgreich wie das letzte!

Die monatlichen BUNDjugend-Bar-Abende sind dieses Jahr leider ein wenig untergegangen. Sicherlich nicht zuletzt wegen der Fülle an anderen Projekten und natürlich dem Stress durch die Kürzungspolitik des Berliner Senats. Wir lassen das aber nicht auf uns sitzen und wollen die BUNDjugend-Bars wieder regelmäßig stattfinden lassen und wenn nötig sogar neu konzipieren. Den Startschuss für diesen Prozess hat das Perspektivtreffen bereits gegeben. Abseits davon haben unsere jährlichen Feste wie gewohnt stattgefunden. Wir hatten eine besinnliche Weihnachts-feier 2024 und ein schönes Sommerfest 2025. Nächstes Jahr soll es dann aber richtig krachen, denn die BUNDjugend Berlin wird 40 Jahre alt! Das wollen wir gebührend zelebrieren und haben schon beim Perspektivtreffen ein dafür zuständiges Komitee gegründet!

Die BUNDjugend Berlin war dieses Jahr auch wieder auf zahlreichen Demos vertreten. Highlights waren sicherlich die Unkürzbar-Demos, die WasserZeichen-Demo und die „Wir haben es satt“-Demo, bei der dieses Jahr sogar einige Ehrenamtliche der BUNDjugend Berlin das Demo-Wochenende der BUNDjugend organisiert haben. Außerdem waren wir auch dieses Jahr wieder auf einigen Festivals. Darunter das Hurricane-Festival, das Lollapalooza und das Highfield-Festival. Die bundesweite Festival-Taskforce, bestehend aus neun Personen, wollte den Festivalbesucher*innen zeigen, wie die BUNDjugend arbeitet und welche Themen sie bewegt. Zur Bundestagswahl im Februar 2025 haben wir außerdem eine Watch-Party in unserem Büro organisiert. Diese war sehr gut besucht und hat den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, die Wahlergebnisse nicht allein ertragen zu müssen und sich parallel dazu über diese auszutauschen. Darüber hinaus fanden im Herbst 2024 und Sommer 2025 zwei erfolgreiche JuLeiCa-Schulungen (Jugendleiter*in-Card) statt. Dabei konnten wir 15 neue Karten ausstellen. Die nächste JuLeiCa-Schulung startet Anfang November 2025. Nicht zuletzt genießt auch unsere Kooperation mit „Wildwärts“ eine hohe Nachfrage – Wildwärts bietet

Waldwochen in den Schulferien für Kinder von 8 bis 12 Jahren an – worüber wir uns sehr freuen!

Diese Vielzahl an Veranstaltungen und Möglichkeiten der Jugendbeteiligung macht deutlich, dass die BUNDjugend Berlin ihrer Rolle in der Gesellschaft als Impulsgeber für einen nachhaltigen Wandel und ihrer Rolle in der Demokratie als Ort des vielfältigen Schaffens junger Menschen mehr als gerecht wird!

KLIMA und ENERGIE

Bericht Arbeitskreis „Klima und Erneuerbare Energien“ (AK KLEE)

Im Jahr 2024/2025 lagen die Hauptthemen unseres Arbeitskreises auf zwei zentralen Bereichen: der Nutzung von Holz als Biomasse zur Energiegewinnung und dem Ausbau von Solarenergie in Berlin, insbesondere auf öffentlichen Gebäuden.

Zum Thema Holz als Biomasse haben wir im Jahr 2024 mit der Erstellung eines Flyers zur geplanten Holzverbrennung in den Berliner Kraftwerken begonnen. Ein wichtiger Erfolg war die Fertigstellung und Verteilung unseres Flyers im Laufe dieses Jahres. Darüber hinaus haben wir die Zusammenarbeit mit anderen Umweltverbänden im Bündnis Berlin Erneuerbar intensiviert, um die Thematik in einem größeren Kontext zu beleuchten und die öffentliche Wahrnehmung zu stärken.

Der Ausbau von Solarenergie in Berlin, insbesondere auf öffentlichen Gebäuden, war ein weiteres Schwerpunktthema. Zunächst haben wir intern eine thematische Arbeitsphase durchgeführt, um alle Mitglieder des Arbeitskreises auf den neuesten Wissensstand zu bringen. Dies erfolgte sowohl durch eigene Recherchen als auch durch den Austausch mit Expert*innen. Auf Basis dieser Wissensgrundlage haben wir einen Themenbrief an die Abgeordneten der CDU- und SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus begonnen, um die Politik an ihre Wahlkampfversprechen aus dem Koalitionsvertrag zu erinnern. Der Solarausbau war dabei der Ausgangspunkt, doch wir möchten auch die Umsetzung weiterer Klimaschutzmaßnahmen hinterfragen und Verbesserungen anregen. Unser Ziel ist es, die Abgeordneten auf Diskrepanzen zwischen Versprechen und Realität hinzuweisen und mehr politische Unterstützung für den Klimaschutz zu fordern.

Zusätzlich waren wir auf verschiedenen Veranstaltungen präsent, etwa bei wichtigen Demonstrationen, darunter "Unkürzbar", FFF Klimastreiks und "Demokratie verteidigen" oder unterstützend bei BUND-Veranstaltungen (wie der BEW-Podiumsdiskussion am 30.09.2025).

Im kommenden Jahr haben wir mehrere Vorhaben geplant: Unter anderem die Überarbeitung unseres Onlineauftritts auf der Webseite und des AK-Mitmachflyers, um aktuelle Informationen besser vermitteln zu können. Außerdem wollen wir unseren Brief an die CDU- und SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus abschließen und

versenden und uns aktiv in den Wahlkampf zur Berlinwahl im September 2026 einbringen, um den klimapolitischen Fokus zu verstärken. Der Austausch mit anderen Verbänden, Umweltorganisationen und politischen Akteur*innen bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit.

Bericht des Fachbereichs Klimaschutz

1. Herausforderung der Wärmewende-Stelle

Das hauptamtliche Klimaschutzreferat war intensiv mit der Projektakquise zum Thema **„soziale Wärmewende“** beschäftigt. Obwohl dieser Prozess operativ und planerisch hohe Ressourcen band, blieb der praktische Erfolg leider aus. Es konnte **kein geeignetes Förderprojekt** akquiriert werden, das die Finanzierung einer zweiten Klimaschutzstelle ermöglicht hätte.

- Dabei sind für die kritische Begleitung der **Berliner Wärmewende** dringend zusätzliche Kapazitäten beim BUND Berlin erforderlich. Diese wären notwendig, um fachlich fundierte Debatten mit den relevanten Akteuren aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft führen zu können. Im Zentrum steht dabei das **große klimaschädliche Berliner Fernwärmenetz**, das noch viel zu lange Holz und Gas als Brennstoff schlucken wird.
- Neben den ökologischen Notwendigkeiten (Berliner Klimaziel: **95 % Emissionsreduktion bis 2045**) stellen sich in der Mieterhauptstadt Berlin die **sozialen Fragen der Transformation** besonders drastisch: **Bezahlbarkeit** von Wärme, Wasser und Strom, Armutsprävention und die Gewährleistung von Wohnen als Menschenrecht.
- V**erbrennungsfreie Wärme** und **Energieeffizienz durch Gebäudesanierung** spielen eine wichtige Rolle. Über die Dekarbonisierung des fossilen, "heißen" Netzes hinaus wollen wir die Wärmeplanung auch mit Impulsen zu **alternativen Netzentwicklungen** und **Dezentralisierung von Wärmequellen** begleiten. „Kalte Netze“ (Anergienetze, 5GDHC – Netze) sind geeignete Technologien, Gebäude und selbst öffentliche Räume abzukühlen – eine wichtige Frage der Anpassung an den fortschreitenden Klimawandel im heißen Berlin.

Zur Lösung dieser und weiterer Wärmewende-Fragestellungen wurden diverse Förder- und Projektmittel auf Landes- und Bundesebene beantragt, teils in Kooperationen (z. B. mit dem BUND Hamburg) oder als Partnerschaft zwischen BUND Berlin und der Bezirksverwaltung (insbesondere Friedrichshain-Kreuzberg).

2. Aufsuchende Haushaltsberatungen

Aufsuchende Haushaltsberatungen zur Steigerung der Energieeffizienz und konkreten Einsparungen finden weiterhin ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis statt. Die Akquise eines neuen Beratungsprojekts war ebenfalls durch den Wegfall von Fördermitteln (BEK) unmöglich.

3. Unterstützende Bündnisarbeit mit der Zivilgesellschaft

Es fand eine aktiv unterstützende Bündnisarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren statt:

- Das Bündnis **„BERLIN ERNEUERBAR“** (ehemals Kohleausstieg Berlin) organisierte eine sehr gut besuchte **Podiumsdiskussion zur „Zukunft der Fernwärme“** mit Senatorin Franziska Giffey und weiteren relevanten Akteuren.
- Der **Friedrichshain-Kreuzberger Klimaschutzrat** (bestehend aus zivilgesellschaftlichen Akteuren) veranstaltete, unterstützt vom BUND Berlin, Diskussionen zu konkreten wärmewende-relevanten Bauprojekten im Bezirk (teilweise in Zusammenarbeit mit der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft), die die Wärmeplanung inhaltlich berühren.

4. Reaktion auf drohende Kürzungen

Die massiven Kürzungen im Haushaltsentwurf 2026/2027 treffen neben den sozialen und kulturellen Akteuren der Stadt vor allem die klimaschutzpolitischen Instrumente: Die europäischen Mittel von BENE II sollen im dreistelligen Millionenbereich gestrichen und das Berliner Klimaschutzprogramm (BEK) um bis zu 80 % gekürzt werden. Der BUND unterstützte daher das Bündnis „Unkürzbar“ mit einem gut mobilisierten und gut besuchten „Klimablock“.

MOBILITÄT

Bericht Fachbereich Mobilität

Emissionen

<u>Änderung Luftreinhalteplan</u>

Der BUND Berlin kritisiert, dass der Senat an 34 Strecken die erfolgte Anordnung von **Tempo-30 aufhebt**. Dort könnten die Luftqualitätsgrenzwerte auch ohne Tempo-30 eingehalten werden. Seit 2020 können stadtweit alle derzeit geltenden Luftqualitätsgrenzwerte eingehalten werden. An der großen Mehrzahl der Straßen wurden die Grenzwerte für Stickstoffdioxid 2021 sogar deutlich unterschritten. Der BUND kritisiert dies mit einer Pressemitteilung, weil die EU-Kommission bereits verschärfte Grenzwerte für die Luftschadstoffe für 2030 angekündigt und Tempo30 auch für den Lärmschutz hilft und die Verkehrssicherheit erhöht.

Berliner Lärmaktionsplan: Senat will auf hunderten Straßen nachts Tempo 30 einführen
Nachts muss in Berlin künftig öfter langsam gefahren werden. Der Senat hat beschlossen, mehr als 500 neue nächtliche Tempo-30-Zonen einzurichten. Anwohner sollen so ruhiger schlafen können. Ab August soll mit der Umsetzung begonnen werden.

Straßenbau

A100
Die teuerste Straße Deutschlands (720 Mio. Euro für 3,2 km, zwölf Jahre Bauzeit) ist jetzt offen: die A100-Verlängerung von Neukölln zum Treptower Park. Der BUND fordert deshalb in seiner Pressemitteilung: Das ist der letzte Meter! - Der 17. Bauabschnitt darf nicht gebaut werden. Politiker*innen trafen sich am 27.8. im Hotel Estrel und eröffneten feierlich den 16. Bauabschnitt der A100. Das **Bündnis A100 wegbassen** setzt sich mit einem Protest gegen die Eröffnung des 16. Bauabschnitts der Stadtautobahn A100 und für den sofortigen Stopp des Autobahnweiterbaus und eine soziale und ökologische Mobilitätswende ein. Es stellt klar: Das muss das ENDE der Autobahn sein und damit das ENDE einer Politik, die Clubs, Kieze, Parks und Wohnraum zerstört, die Steuermilliarden verschwendet und unsere Zukunft zubetoniert.

Hintergrund: Der BUND hat mit der Klage drei Wohnhäuser in der Beermannstraße gerettet. Für viele Anwohnenden wurde der Lärmschutz verbessert und in der Elsenstraße hat der Senat zugesagt zu überprüfen, ob dort nach der Eröffnung der A100 die Grenzwerte für NO2 (Stickstoffdioxid) noch eingehalten werden. Die Platanen in der Puschkinallee, die noch stehen, würden allerdings dann für den Bau des 17. Bauabschnitt gefällt.

100. SPNV-Beiratssitzung
Herr Christoph Heuing stellt sich als neuer Geschäftsführer der VBB GmbH vor.

Aktuelles zur Haushaltsplanung Berlin und Brandenburg (MIL und SenMVKU)
Herr Rolf führt aus, dass sich der finanzielle Bedarf für den SPNV in den letzten Jahren faktisch verdoppelt hat. Deshalb sei auch die aktuelle Konsolidierung erforderlich: Im Fahrplan 2026 sollen Fahrten mit geringer Fahrgastnachfrage (< 10 Fahrgäste) entfallen. Gleichzeitig sind mit Blick auf die Nachfragentwicklung durch das Deutschlandticket Prioritäten zu setzen. Abzuwarten sind die Entwicklung des Landeshaushaltes und der Regionalisierungsmittel. Wie groß Finanzierungsbedarf und vorhandene Mittel sind, kann im aktuellen Landesnahverkehrsplan nachgelesen werden.

Herr Schötz führt aus, dass auch in Berlin die Haushaltssituation insgesamt schwierig ist, vgl. hierzu auch den entsprechenden Senatsbeschluss. Aus seiner Sicht bestehen in den Verkehrsverträgen wenig Potenziale zur Einsparung

Planfeststellungsverfahren Verlängerung U3 vom U-Bhf. Krumme Lanke bis S-Bhf. Mexikoplatz
Mittlerweile kann der auch zu einer Planänderung im PFV Verlängerung der U3 Stellung nehmen. Der BUND unterstützt den U-Bahn-Neubau und fordert, dass mehr Bäume erhalten werden.

Straßenbahn-Neubaustrecke Turm II (U-Bhf-Turmstraße – Kaiserin-Augusta—Allee – Mierendorffplatz - S/U Jungfernheide
Es gab Umplanungen im Querschnitt: im Hinblick auf die Trassierung können fast alle großen Platanen in der Kaiserin-Augusta-Allee erhalten bleiben, ebenso in der Osnabrücker Straße. Entlang der gesamten Strecke im Charlottenburger Abschnitt werden nur noch 40 zu fällende Bäume gezählt. (Stadtrat Schroffeneger sprach von

137 Bäumen!). Bleibt die Frage, ob weitere Bäume dann vielleicht dennoch für Leitungsarbeiten oder fürs Lichtraumprofil der Tram gefällt werden müssen. Beim Ortstermin wies Matthias Horth vom Stadtplanungsamt Charlottenburg-Wilmersdorf darauf hin, dass der Aufzug vom U-Bahnhof zur Haltestelle unnötigerweise jetzt wieder mitten im Gartendenkmal am Mierendorffplatz liegen soll.

Volksentscheid autofrei
Die Initiative autofrei kann ihr Gesetzesvorhaben weiter verfolgen. Der Berliner Verfassungsgerichtshof hat den Antrag zur Einleitung des Volksbegehrens für zulässig erklärt. Berlins höchstes Gericht widersprach damit der Einschätzung des Senats. Die Gerichtspräsidentin erklärte, dass der Verfassungsgerichtshof nicht darüber entschieden habe, ob Berlin heute autofrei wird. „Nur, ob ein mehrstufiges Verfahren zur Bürgerbeteiligung eingesetzt werden darf. „Das Gericht sieht in der Regelung keine unverhältnismäßige Einschränkung der Bürger."

Radverkehr

Beim Berliner Fahrrat erfolgte die Politische Dreiviertelstunde ohne Staatssekretär Wieczorek. Arne Herz folgt ihm in dem Amt und beginnt am 16. Juni mit seiner Tätigkeit.

Weitere Finanzierung der Radverkehrsthemen: Es hat sich nichts geändert. Es wird definitiv nicht mehr Geld als dieses Jahr zur Verfügung stehen.

Es gibt die jährlichen Fortschrittsberichte, die online einsehbar sind. 2025 gab es 12 Anträge für das Vorrangnetz, 8 im Ergänzungsnetz; geschützter Radfahrstreifen und Fahrradstraße wird am meisten umgesetzt, da es am schnellsten geht. Der FahrRat soll bei der Fortschreibung des Radfahrplan (RVP) Berlin RVP beteiligt sein. Die Infravelo hat die Errichtung von Fahrradparkhäusern in Schöneweide (Fertigstellung 2027), Ostkreuz und Mahlsdorf (fertig 2028) sowie 297 S-Bahnhöfe evaluiert und danach entschieden, wo es vorhandene Flächen gibt, die man nutzen kann und wo Gelder schnell verfügbar waren. Am Ostkreuz (2.000 Stellplätze) ist die Realisierung noch fraglich, da das anzukaufende Gebiet von der DB auch noch umgewidmet werden muss und das ist noch nicht möglich.

Im Oktober gab es eine Informationsveranstaltung bei der Infravelo zur Vorplanung des Radschnellweges „Potsdamroute" über Kronprinzessinnenweg und Königsweg, den die Umweltverbände kritisch sehen wegen zu vieler Eingriffe an Bäumen und Strauchwerk entlang der Trasse. Die AG Radverkehr der BLN wird zukünftig als AG Mobilität auch die Schienen und Straßenprojekte bearbeiten.

Fußverkehr

Kiezblocks
Im Mobilitätsausschuss des Abgeordnetenhauses kritisiert die SPD Senatorin Ute Bonde. Diese hatte die Kiezblock-Mittel für Mitte gestoppt. Am Mittwoch ließen ihre Abgeordneten im Mobilitätsausschuss ihrem Unmut freien Lauf. Ein „Unding" sei die nicht mit der SPD abgesprochene Entscheidung gewesen, so der verkehrspolitische Sprecher Tino Schopf, „nicht nachvollziehbar", ein „einmaliger Vorgang", der sich „nicht gehöre". Seine Fraktionskollegin Linda Vierecke fragte, ob Bonde so, wie es ihr Umgang mit dem Bezirk erahnen lasse, das berühmte „Miteinander" definiere. Sie

verstehe nicht, wie es mit der Verwaltungsreform zusammenpasse, „wenn Sie da so reingrätschen“.

Bericht zur Mobilitätsbildung

Was waren unsere Hauptthemen in den Jahren 2024 und 2025

Unser Hauptthema ist die Förderung einer sicheren, selbständigen und nachhaltigen Mobilität von Kindern. Ein wichtiger Baustein dafür ist unsere Aktion „Zur Fuß zur Kita und zur Schule“. Meist erfolgt unsere Unterstützung durch Beratungen und/oder Versenden von Aktionsmaterial an Kitas und Schulen - vor allem haben wir den Kontakt und die Beratung zu aktiven Eltern intensiv ausgebaut.

Wir nahmen an zahlreichen Veranstaltungen rund um das Thema Mobilität und Schulwegsicherheit teil und pflegten Kooperationen mit vielen Partnern aus dem Mobilitätsbereich (Charta für Verkehrssicherheit, Temporäre Spielstraßen, Kidical Mass, ...)

Welche Erfolge und Meilensteine konnten erreicht werden?

2024 konnten 145 Schulen und 50 Kitas von uns unterstützt und beraten werden. 2025 sind es bisher 104 Schulen und 81 Kitas.

Wir haben sehr erfolgreich einen Malwettbewerb Kita 2025 durchgeführt. Aus über 300 Bildern wurden 8 Gewinnerbilder gekürt und von den Bildern Such-Poster gedruckt, die die Betrachter zum Anschauen und Erzählen anregen sollen.

Des Weiteren wurde eine Fortbildung für Lehrkräfte, zwei Fortbildungen für Kitaleitungen und pädagogisches Personal im Kitabereich und eine Fortbildung für Eltern in unseren Räumen durchgeführt.

Wir unterstützen viele Veranstaltungen zum Thema Mobilität, u. a. den Verkehrssicherheitstag der Polizei, den Fachtag Mobilität, die Schulanfangsaktion „sichtbar mobil zur Schule“ auf dem Tempelhofer Feld, den Parking-Day, die Mobilitätstage im FEZ. Für letzteres haben wir ein neues Bastelangebot für Kinder konzeptioniert: „Kreatopolis“ – gestalte Deine Stadt!

Im Rahmen der Schulaktionstage in den Jugendverkehrsschulen konnten wir viele neue Kitas und auch Schulen für unser Projekt begeistern. Insgesamt gab es ein auffällig großes Interesse an unserer Arbeit.

Auch an BUND-Ständen waren wir mit unserem Angebot vielfältig sichtbar: VELO Berlin, Staudenmarkt, FREIday-Fest, Klimaengagementmarkt in der Crellestraße u.v.m.

Besonders engen Kontakt pflegen wir zum Netzwerk Schulwegsicherheit Steglitz-Zehlendorf und unterstützen das Netzwerk beratend und bei Aktionen.

Wir übernehmen seit 2025 neu in unser Projekt die Fortbildungsreihe Velokids, die wir bisher mit der Landesverkehrswacht Berlin durchgeführt haben. Es gibt einen

Fachtag und zwei Erfahrungsaustausche zum Thema „Radfahrausbildung und realer Straßenverkehr“.

Weiterhin haben wir vorhandene Materialien didaktisch überarbeitet, besser an die Zielgruppe angepasst und das neue BUND-Design dafür übernommen. Im Kitabereich wurde das didaktische Materialangebot noch erweitert.

Ausblick: Welche Pläne haben wir für das nächste Jahr?

Für das nächste Jahr planen wir die Weiterführung und Weiterentwicklung des Projektes. Wir möchten neue Mitmachangebote für Kinder in verschiedenen Altersgruppen erstellten (Quiz für ältere, Kinder- und Jugendbeteiligung …). Die „Kreatopolis“- Idee soll weiterentwickelt werden: umweltfreundliche Mobiltät der Zukunft auf dem Planeten „Transitopia“.

Die Broschüre „Meine Wege“ soll grafisch so überarbeitet werden, dass alle Druckprodukte ein wiedererkennbares Erscheinungsbild haben.

Wir wollen unsere Fortbildungen wieder anbieten und weiter verstärkt die Elternarbeit in den Fokus nehmen.

Für den Kitabereich ist ein wichtiges Leitthema die weitere Verstetigung der Aktion. Dass die neu gewonnenen Kitas weiter bei der Aktion mitmachen und das Thema fest in ihre Alltagsroutine integrieren. Auch möchten wir bei dem allgemeinen Focus, der gerade auf die Sicherheit für Schulwege gelenkt ist, auch die Kitawege mit ins Licht der Aufmerksamkeit rücken.

UMWELTBILDUNG

Bericht Koordinierungsstelle Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung Treptow-Köpenick

Personelle Veränderungen

Im Jahr 2025 gab es drei personelle Veränderungen, die einerseits viel Einarbeitungszeit erfordert haben, andererseits Chancen für neue Impulse und Perspektiven eröffneten. Die Projekte konnten trotz des Mehraufwands kontinuierlich fortgeführt werden.

Kooperation mit Mittelpunktbibliothek

Die Mittelpunktbibliothek Treptow-Köpenick hat ihre Kooperation mit der Koordinierungsstelle bestätigt. Die Zusammenarbeit umfasst drei zentrale Schwerpunkte:

<u>1. Verleih von Bildungsmaterialien</u>

Über die Bibliothek können künftig die Bildungsmaterialien der Koordinierungsstelle, darunter der Bienen-, Wasser- und Klimakoffer, ausgeliehen werden.

2. Gemeinsame Veranstaltungen

U. a. im Rahmen Zero-Waste-Aktionswochen (3. bis 30. November 2025) Programmpunkte: Vortrag „Minimalismus im Alltag“, Bienenwachstuch-Workshops, BSR-Workshops „Ressourcenschutz und Kreis-laufwirtschaft“, Müllsammelaktion vor Ort mit CleanUp Trepnick.

3. Leuchtturmprojekt “Familien-Naturerlebnisrucksack”

Die Koordinierungsstelle entwickelt hierfür Aktivitätskarten und begleitendes Material, unterstützt durch eine Naturpädagogin aus dem Bezirk.

Veranstaltungen und Workshops

- **Schulgarten-Werkstatt: Fortbildung für Lehrkräfte und Schulgarten-Akteur*innen**

Die Veranstaltung fand in der Gartenarbeitsschule Treptow-Köpenick in Kooperation mit den Koordinierungsstellen Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf statt. Das Feedback der Teilnehmenden war durchweg positiv.

- **FARN-Workshops (Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz)**

Im Sommer fand ein Workshop im ABC Hirschgarten mit 17 Teilnehmenden statt. Der zweite geplante Termin am 30. September musste aufgrund zu geringer Anmeldezahlen entfallen. Zudem war die Koordinierungsstelle am 7. Oktober 2025 beim FARN-Fachtag im Einsatz und unterstützte die Veranstaltung personell.

- **Netzwerktreffen**

Die Koordinierungsstelle richtete drei Netzwerktreffen mit Umweltbildungs-akteur*innen aus Treptow-Köpenick aus.

- **Workshop „Medienkompetenz im Naturschutz und der Umweltbildung“**

Am 2. und 3. Dezember 2024 wurde im Rathaus Treptow der Workshop „Medien-kompetenz im Naturschutz und der Umweltbildung - Umweltkommunikation in Zeiten von KI, Fake News, Deepfakes und Desinformationen“ von der Koordinierungsstelle ausgerichtet.

- **Köpenicker Umwelttage**

Die Koordinierungsstelle unterstützte die Umwelttage mit Fokus auf Bewerbung und Pressearbeit.

Netzwerkarbeit und Beteiligung

Die Koordinierungsstelle war in unterschiedlichen Netzwerken und Gremien eingebunden, darunter:

- Beteiligung an BUNDinternen Besprechungen und Planungen

- Monatliche Teilnahme am Konsultationskreis Agenda Fonds 2030 Treptow-Köpenick
- Regelmäßige Beratungen von Privatpersonen und Akteuren im Bezirk
- Teilnahme am Dialogworkshop zur Erarbeitung des BNE-Masterplans im Auftrag der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (MVKU)
- Monatliche Teilnahme an der informellen Runde des NaturStadt-Netzwerks sowie aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen Schulgarten und Öffentlichkeits-arbeit
- Darüber hinaus erfolgte eine kontinuierliche Vernetzung mit weiteren im Stadtteil agierenden Akteuren.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Sichtbarkeit der Umweltbildungsangebote im Bezirk werden monatlich Newsletter versendet sowie die Webseiteninhalte aktualisiert.

Ausblick

- Stärkung und Erweiterung des Umweltbildungsnetzwerks Treptow-Köpenick
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Schulen im Bezirk
- Fortsetzung der Schulgarten-Werkstatt als Fortbildungsformat auch in 2026
- Weiterführung und Ausbau der Kooperation mit der Mittelpunktbibliothek Köpenick
- Übergabe der Bildungsmaterialien an die Mittelpunktbibliothek im Dezember 2025 sowie Überführung des Familien-Naturerlebnisrucksacks in den Verleih im März 2026
- Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationskanäle
- Etablierung eines systematischen Wissensmanagements innerhalb der Koordinierungsstelle zur Sicherung und Weitergabe von Erfahrungswissen

Bericht Koordinierungsstelle Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung (NUKN) Friedrichshain-Kreuzberg

Was waren unsere Hauptthemen in den Jahren 2024 und 2025?

Die Koordinierungsstelle NUKN-Bildung Friedrichshain-Kreuzberg trägt maßgeblich zur Umsetzung des Bildungsleitbildes für ein grünes und nachhaltiges Berlin (BGNB) bei. Insbesondere steht im Fokus unserer Arbeit, Menschen in Friedrichshain-Kreuzberg entlang ihrer gesamten Bildungsbiographie Naturerfahrungen zu ermöglichen und Freiräume zu eröffnen für die Befassung mit Fragen zu Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit. Hierfür spielen die in unserem Bezirk

aktiven NUKN-Akteur:innen eine essentielle Rolle, da sie die NUKN-Angebote bereitstellen. NUKN-Bildung macht an den Bezirksgrenzen nicht halt und so ist eine berlinweite Vernetzung mit anderen Koordinierungsstellen unabdingbar um eine vielfältige, zugängliche und auf gemeinsamen Werten beruhende Bildungslandschaft zu formen.

Davon abgeleitet haben wir neben unseren Basisaufgaben für die aktuelle Förderperiode 2024/2025 folgende Arbeitsschwerpunkte gesetzt:

- **Engagement vor der Haustür fördern**: Im Jahr 2025 haben wir uns auf die Fokusthemen Stadtgrün, Regentonnen und Zero Waste konzentriert. Hierbei arbeiteten wir in Kooperation mit unserem Akteur:innen-Netzwerk, um ihre Expertise einzubringen und sie zu stärken.
- **Rund um die Schule**: Schulen soll es einfach gemacht werden, NUKN-Angebote wahrzunehmen.
- **Stärkung der Öffentlichkeitswirkung:** In dieser Projektperiode haben wir uns insbesondere auf die Überarbeitung unserer Website konzentriert.
- **Akteur:innen-Netzwerk stärken:** Dieses Jahr haben wir uns insbesondere auf die Förderung der freien Bildungsreferent:innen konzentriert.

Welche Erfolge und Meilensteine konnten erreicht werden?
Allgemein

- Vernetztes Arbeiten: Wir versuchen durch unsere Aktivitäten soweit möglich mehrere Ziele zu erfüllen. Beispielsweise stärken wir durch die Durchführung von Sprechstunden im NIRGENDWO den Ort als Umweltbildungszentrum, die Referent:innen und befähigen Berliner:innen, sich für ein grünes und nachhaltiges Berlin einzusetzen.
- Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt. Wir organisieren bspw. einen regelmäßigen Austausch zum Thema Klimabildung, haben die Schulen im Bezirk gemeinsam angeschrieben und kooperieren für die Zero-Waste Aktionswochen.
- Die Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen des BUND Berlin ist wertvoll: Mit der Initiative „Anhaltend nachhaltig am Anhalter Bahnhof“ führen wir regelmäßig Veranstaltungen in Kooperation durch, mit der Koordinierungsstelle Treptow-Köpenick tauschen wir Ideen und Ansätze aus und auch mit anderen Fachbereichen (insbesondere Mobilität, Ressourcen und BUNDjugend) arbeiten wir bedarfsorientiert und themenspezifisch zusammen. Besonders hervorzuheben sind die beliebten Pilz-Walks und Pilzberatungen, die in Kooperation mit dem BUND-Arbeitskreis Pilze & Ökologie bei uns stattfinden.
- Als Teil des Klimabeirats sind wir im Bezirk gut vernetzt mit anderen Initiativen, die sich für Klimaschutz und -anpassung einsetzen.
- Wir konnten mit unserer Expertise und Erfahrung unterstützen, die Koordinierungsstelle für Gemeinschaftliches Gärtnern beim Träger Plan B 2030 e.V. aufzubauen.
- Wir sind mit den anderen Koordinierungsstellen für Umweltbildung im Rahmen des Netzwerk Naturstadt.berlin verbunden. Wir treffen uns monatlich und arbeiten gemeinsam in Arbeitsgruppen an Themen, die uns alle betreffen. Gemeinsam mit dem Netzwerk konnte der Fachtag „Herausforderungen unter den neuen demokratischen Verhältnissen – Auseinandersetzung mit extremen Ideologien und Denkmustern in der

Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung und wirksame Gegenentwürfe“ stattfinden.

Meilensteine Engagement vor der Haustür:

- Wir haben 6 Sprechstunden im Umweltbildungszentrum NIRGENDWO zu verschiedenen Themen durchgeführt. Je nach Wetter, Ferienzeit und Thema waren die Sprechstunden unterschiedlich gut besucht. Auf besonderes Interesse stießen das Thema Regentonnen und der Besuch der Stadtnatur-Rangerinnen.
- Ein Pflanzworkshop „Vielfalt im Beet“ hat mit reger Beteiligung stattgefunden.
- Wir haben nun einen Artikel zum Thema Regentonnen auf unserer Website, sammeln Interessent:innen, die eine Regentonne aufstellen wollen und haben auf drei Veranstaltungen über Regentonnen als Beitrag zur Schwammstadt und zum nachhhaltigen Gießen von Stadtgrün informiert.
- Wir konnten gemeinsam mit dem Straßen- und Grünflächenamt Clean-Up-Kisten auf Spielplätzen (sog. Spielplatzkisten) überarbeiten. Anlässlich des World Cleanup-Days haben wir angestoßen eine neue Spielplatzkiste auf dem Spieplatz in der Bernburger Straße aufzustellen und haben dort in Kooperation mit der Initiative ANAAB einen Clean-Up durchgeführt.
- Sechs Workshops planen wir in Kooperation mit dem Straßen- und Grünflächenamt, mit der Bibliothek und der Initiative ANAAB anlässlich der Zero-Waste-Aktionswochen. Die Workshops werden im November stattfinden.

Meilensteine Stärkung der Öffentlichkeitswirkung:

- **Website:** Wir haben unsere Website hinsichtlich Suchmaschinen-optimierung überarbeitet, haben die Landingpages für verschiedene Zielgruppen überarbeitet und neue Themenseiten eingefügt.
- **Infostände:** Wir haben unser Standkonzept überarbeitet. Unser Auftritt ist ansprechender, fokussierter und die Vorbereitung ist geringer.
- Zum Langen Tag der Stadtnatur haben wir eine neue Kieznatur-Rallye konzipiert. Unsere vier Rallyes sind nun in einem Flyer zusammengefasst und an den Startpunkten werden noch im Jahr 2025 fest installierte Schilder aufgestellt, die zum Durchführen der Rallye einladen.

Meilensteine Schule:

- Wir haben neue Flyer für Schulen erarbeitet und diese mit einem Schreiben des Umwelt- und Naturschutzamtes an alle Schulen im Bezirk versendet.
- Wir haben ein Konzept erarbeitet, um in der folgenden Projektperiode ein Schulgartennetzwerk aufzustellen.
- Im NIRGENDWO hat ein Treffen der Frei Day Schulen stattgefunden, das vom Netzwerk der Koordinierungsstellen Umweltbildung organisiert wurde.

Meilensteine Akteur:innen Netzwerk stärken:

- Unser monatlicher Newsletter mit Hinweisen auf Veranstaltungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Stellenausschreibungen und Kooperations-gesuchen wird von den Akteur:innen als sehr wertvoll empfunden.
- Wir haben vier Fortbildungen für unser Akteur:innen-Netzwerk anbieten können. Die Themen waren abgestimmt auf die vom Netzwerk geäußerten

Bedarfe. Die Fortbildungen konnten durch eine Kooperation mit dem Bezirksamt finanziert werden.
- Zwei Netzwerktreffen im Jahr laden zum Austausch und vernetzen ein. Eines fand in der Gartenarbeitsschule statt, das zweite Netzwerktreffen wird wieder im Dezember zum Jahresausklang am Lagerfeuer stattfinden und ist traditionell gut besucht.
- Da unsere Akteur:innen z.T. von den geplanten Kürzungen des Senats betroffen sind / waren, haben wir gemeinsam für die unkürzbar - Demo mobilisiert.
- Dieses Jahr haben wir den besonderen Fokus auf freie Bildungs-referent:innen gelegt. Wir haben an vier Terminen Vernetzungs-Cafés angeboten und haben bei der Angebotsentwicklung insbesondere für die Zielgruppe Unternehmen unterstützt. Wir haben eine Kampagne konzipiert, die wir in der kommenden Projektperiode gemeinsam mit dem Netzwerk der Koordinierungsstellen berlinweit umsetzen wollen, um freie Bildungs-referent:innen sichtbarer zu machen.

Ausblick: Welche Pläne haben wir für das nächste Jahr?
- Die Stärkung des Akteur:innen-Netzwerks, Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung mit bestehenden Strukturen bleiben die Basis unserer Arbeit
- Zusätzlich soll der Fokus in der nächsten Förderperiode 2026/27 auf folgenden Themen liegen
    - Aufbau eines Schulgartennetzwerks
    - Kampagne Stadtnaturgesichter (freie Bildungsreferent:innen sichtbar machen)

Sonstiges/Wissenswertes
- Unser Kollege Christoph Wenzel wird das Projekt zum Jahresende verlassen.
- Die Fortfinanzierung des Projekts hängt am Berliner Haushalt. Bisher gehen wir davon aus, dass eine Fortsetzung seitens des Senats angestrebt ist.

Bericht der Initiative ANAAB – Anhaltend Nachhaltig am Anhalter Bahnhof im Rahmen des FEIN-Projektes Umweltbildung Goes Askanischer Platz

ANAAB ist ein lokales Nachbarschafts- und Umweltbildungsprojekt rund um den Anhalter Bahnhof (Askanischer Platz / Fanny-Hensel-Weg) unter Trägerschaft des BUND Berlin. 2025 konzentrierte sich das Projekt auf partizipative Clean-Ups, Umwelt-Workshops, Garteninstrumenten-Verleih, Nachbarschafts-Events (Klimafest, Frühlingsfest) und Vernetzungsarbeit mit Schulen, Kitas und Bezirkspartnern.

<u>Ziele & messbare Wirkungen 2025</u>

- Umweltbildung & Teilhabe: Regelmäßige Workshops, Fest-Formate und Bildungsangebote („Türöffner zur Nachbarschaft“) haben das Bewusstsein für Stadtnatur, Regenwassermanagement, Biodiversität und gemeinschaftliches Gärtnern erhöht.

- Konkrete lokale Pflege & Sauberkeit: Mehrere Clean-Ups (inkl. Beteiligung von Schulen) führten zu direkt sichtbaren Reinigungs- und Aufräumleistungen im Bahnhofsumfeld; Material/Logistik vom Projekt bereitgestellt.
- Niederschwellige Angebote: Der Werkzeugverleih & Boashi-Verleih ab April 2025 senkt Hürden für Anwohnende, selbst zu gärtnern und trägt zur Pflege von Baumscheiben und Balkonen bei.

Aktivitäten 2025

- **Neujahrs-Buddeln** im Januar 2025 – Frühblüher für Wildbienen und Vogelhäuschen
- **Gemeinsames Gärtnern am Fanny-Hensel-Weg:** Jeden Montag zwischen März und Oktober ab 16:30 Uhr treffen sich Anwohnende zwischen 6 und 70 Jahren am Fanny-Hensel-Weg in Kreuzberg und verschönern unseren Kiez mit Blumen, Stäuchern, Gemüse, Obst und Bäumen. Wir betreuen das Projekt Trockenstaudenbeet und den Naschgarten.
- **Nachhaltiges Frühlingsfest — 11. April 2025**
  Über **50 Menschen** feierten am Fanny-Hensel-Weg kurz vor den Osterferien den Frühling und informierten sich zum **Projekt ANAAB**, den neuen **Tausch-und-Verschenke-Schrank FINDUS**, der neuen **Bokashi-Verleih-Station** und **Garten-Werkzeug-Verleih.**
- **Teilnahme am Klimafest 2025 — 5. Juli 2025**
  Gesprächsprogramm zu Regenwassertonnen, Tiny Forest, Stadtgärtnern und Ehrenamt — öffentliches Begegnungsformat zur Klimakommunikation im Kiez.
- **World Clean-Up/weitere Clean-Ups**
  Weitere partizipative Müllsammelaktionen im Jahresverlauf, auch im Rahmen von World Clean-Up-Day-Listen und Berliner Umweltkalendern; Aufrufe zur Beteiligung von Nachbarschaft, Schulen und Kitas.
- **Workshops & Mitgärtner-Aktionen (Baumscheiben, Balkon-Biodiversität, Upcycling-Workshops)**
  Mehrere Praxis-Workshops (z. B. „Mitgärtnern am Fanny-Hensel-Weg“, „Balkon-Divers“) und Reparatur/Upcycling-Formate
- **Zero Waste Aktionswochen (November 2025)**
- **Tausch- und Verschenkebox inkl. Pflanzen- und Samentauschbörse FINDUS**
  Die FINDUS-Boxen wurden am 7. Mai 2025 im Rahmen des Projekts in Betrieb genommen. Die Boxen dienen als Tausch- und Verschenkeboxen: Nutzer*innen können dort Gegenstände ablegen, die noch in gutem Zustand sind, aber nicht mehr gebraucht werden - und gleichzeitig Schätze mitnehmen, die andere nicht mehr benötigen. Am Standort Fanny-Hensel-Weg gibt es zusätzlich eine Samen- und Pflanzentauschbörse: Das „Montagsgärtner-Team“ stellt dort immer wieder selbst gezogene Pflanzen bereit.

Kommunikation & Sichtbarkeit

- **Website:** anaab.de — Veranstaltungen, Tool-Leihe, Berichte (laufend gepflegt)
- **Newsletter –** monatlicher Newsletter mit Veranstaltungsankündigungen und Rückblick
- **Soziale Medien & Kalender:** Beiträge/Termine bei Instagram, Umweltkalendern (umweltkalender-berlin.de), World Clean-Up/ lokalen Facebook-Gruppen; Bezirksticker (berlin.de) berichtete über das Projekt und die FEIN-Pilotförderung in Zusammenhang.

Ausblick

Das Projekt ist bis Ende 2026 von Seiten der Bezirksamt zugesichert. Schwerpunkte für 2006 sind folgende Themen.

- Ausbau des bestehenden Angebotes
- Regenwassernutzung im Projekt Fanny-Hensel-Weg
- Reihe von Workshops und Vorträgen zum Thema „biodiverser Balkon“
- Kooperation mit Unternehmen vor Ort im Teilprojekt „Biodiversität meets Kiez“ um diesen Anknüpfungspunkte zu bieten, sich in ihrem unmittelbaren Kiez-Umfeld für unsere Stadtnatur zu engagieren.

NATURSCHUTZ

Bericht Lichterfelder Weidelandschaft

In der Lichterfelder Weidelandschaft gibt es wiederum zwei Ebenen des Berichts: den der ehrenamtlichen "Freunde der Lichterfelder Weidelandschaft" und den der mehr oder weniger hauptamtlich Tätigen.

Für die "**Freunde der Lichterfelder Weidelandschaft"** war die praktische Arbeit in der Weidelandschaft in dem Jahr ausgesetzt. Mit der Einstellung von Holger in der GmbH wollen wir die ehrenamtliche Arbeit aber wieder aufbauen.

An jedem ersten Sonntag im Monat findet um 13 Uhr ein gemeinsamer Spaziergang statt, zu dem alle an der Weidelandschaft Interessierten herzlich eingeladen sind. Der Spaziergang bietet Gelegenheit zum Kennenlernen und Hineinschnuppern in die Pflege der Weidelandschaft und "anschauliche" Information zu aktuellen Entwicklungen. Das regelmäßige Angebot hat sich als erster Anknüpfungspunkt aber auch zum weiteren Kennenlernen der Weidelandschaft bewährt.

Der Lange Tag der Stadtnatur ist immer wieder ein Highlight der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in der Weidelandschaft.

Mehr oder weniger hauptamtlich als BUND und als BUND Landschaftspflege-Manufaktur gGmbH wurden neben der vertraglich nun fest geregelten Pflege in folgenden Schwerpunkten gearbeitet:

2. Erweiterungsfläche im Brandenburg, Großbeeren
Die Fläche gehört den Berliner Stadtgütern, die im Auftrag der Groth Gruppe die Fläche nach dem Ausgleichskonzept vorbereitet. Leider liefen aber die Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen nicht so gut, so dass wir bei der Übernahme der Fläche im März dieses Jahres viel Nacharbeit hatten und immer noch nicht alle nötige Infrastruktur wie Tränken und Weidezäune fertiggestellt waren. Deswegen konnten wir erst Ende Oktober die Fläche mit unseren Pferden beweiden lassen.

3. Entwicklung BUND Landschaftspflege-Manufaktur gGmbH
Neben dem Hauptauftrag, der Pflege der Lichterfelder Weidelandschaft, erledigten wir weiterhin kleinere Aufgaben wie die Herstellung und Pflege eines Umsetzungs-habitats für Zauneidechsen aus einem kleineren Bauprojekt. Neben Tom Arnold (ehem. Schöning) und Fabio Friedrich konnten wir Meike Borchert (ebenfalls Teilzeit) und Holger Friedrich einstellen.

Am neuen Holderhof hat uns die Groth Gruppe einen kleinen Bau hingestellt, der jedoch nicht genügend Lagerflächen bietet. Diese sollten ursprünglich in einer Scheune zur Verfügung gestellt werde. Da die Scheune nun nicht gebaut werden soll, werden Lagerflächen aus Seecontainern geschaffen werden; dafür läuft der Bauantrag.

Da wegen der unsicheren Entwicklung über viele Jahre keine Nachzuchten bei Pferden erfolgen, haben wir in diesem Jahr neue Pferde gekauft, um eine solide Altersstruktur unserer Herde zu haben.

4. Die Ausweisung der Weidelandschaft als Natur- und Landschaftsschutzgebiet
In der SenMVKU sind immer noch keine konkreten Schritte zur NSG-Ausweisung erfolgt, da zurzeit noch an der Novellierung der BaumSchutzVO gearbeitet wird.

5. Kompetenzzentrum Landschaftsentwicklung für Artenvielfalt und Resilienz (KLAR)
Aufbauend auf den vielen Veranstaltungen der letzten Jahre erstellten wir zusammen mit Kolleg*innen der Stiftung Naturschutz ein Papier zur weiteren Realisierung des Umweltkompetenzzentrums, das ist nun auch im Namen fokussiert auf Artenkenntnis und Landschaftsentwicklung.

Zur baulichen Realisierung benötigen wir als ersten Schritt einen architektonischen Vorentwurf. Diesen erstellt in diesem Winter ein studentisches Projekt der TU Architekten von Natural Building Lab in Zusammenarbeit auch mit Claudia zur Förderung von Artenschutzmaßnahmen am Bau.

Bericht Arbeitskreis Pilze und Ökologie

BUND-AK-Treffen
Im Jahr 2025 fanden acht offizielle Treffen des Arbeitskreises Pilze und Ökologie statt. Die Treffen dienten dem fachlichen Austausch, der Planung gemeinsamer Aktivitäten sowie der Besprechung aktueller Entwicklungen im Bereich Pilzkunde und Ökologie.

Termine:

- 21. Januar 2025 Artenkenntnis (Leitung Nina)
- 18. Februar 2025 Artenkenntnis (Leitung Nina)
- 8. April 2025 Artenkenntnis (Leitung Nina)
- 10. Juli 2025 am Pilzbeet im “Nirgendwo” (Leitung Carsten)
- 29. August 2025 Pilzaustausch
- 22. September 2025 Mikroskopiergruppe (angeregt von Diane)
- 6. Oktober 2025 Pilzaustausch
- 13. Oktober 2025 am Nirgendwo, Fotos für Website, RBB Vorbereitung

Pilzexkursionen

Fünf öffentliche Pilzexkursionen wurden im Herbst 2025 durchgeführt. Sie stießen auf reges Interesse bei der Bevölkerung und boten Einblicke in die Vielfalt und ökologische Bedeutung der Pilze in verschiedenen Berliner und Brandenburger Wäldern. (Leitung Tamara)

Exkursionen:
28. September: Strausberg
11. Oktober: Grunewald
25. Oktober: Chorin
21. November: Frohnau
16. November: Köpenick

Pilzwalks
Neben den klassischen Exkursionen wurde auch ein niedrigschwelliges Format angeboten:

- 6. September 2025 – Pilzschnupper-Spaziergang im Rahmen des Fests im Wriezener Park (in Kooperation mit dem “Nirgendwo”, Leitung Hatice)

Jeden zweiten Montag während der Pilzsaison von Mitte September bis Ende November bieten wir kostenfreie, 45minütige Pilz-Walks im Wriezener Park an, die sehr gut besucht sind.

Pilzberatung
Im Jahr 2025 konnten wieder Pilzberatungen für die Öffentlichkeit angeboten werden – und zwar im größeren Umfang als letztes Jahr - an zwei Orten:
• In der Crellestraße 35 (Pilzberatungsstelle) jeden Montag (Leitung Wolfgang)
• Im Umweltzentrum “Nirgendwo" jeden zweiten Montag (Leitung Tamara und reges Mitarbeiten von weiteren Mitgliedern)

Diese Angebote wurden sowohl von interessierten Laien als auch von erfahrenen Pilzsammler*innen regelmäßig genutzt.

Presse & Öffentlichkeitsarbeit:

Der Arbeitskreis war auch medial präsent:

- 18. Februar 2025 – Reportage „They are the Champions – Geschichte des Champignons“ von Johanna Weinz (Tamara)
- 17. September 2025 – Live-Interview bei Radio1 (Tamara)
- 27.Oktober 2025 — ZDF-Tagesmagazin zum Thema : Pilz-Walk und Pilzberatung BUND im Nirgendwo (Tamara + Mitglieder)
- 10. November 2025 – Live-Sendung zur Pilzberatung BUND Nirgendwo bei RBB (Tamara+Mitglieder)

Ausblick 2026:
Für das kommende Jahr planen wir, unseren Arbeitskreis weiter auszubauen und zu stärken. Wir freuen uns über viele neue engagierte Mitglieder, die frischen Schwung in unsere Aktivitäten bringen. Die Zusammenarbeit mit anderen Arbeitskreisen soll intensiviert und neue Kooperationen aufgebaut werden, um den Austausch und die Vernetzung zu fördern.

Bei unseren Treffen wird der Fokus auf der Erweiterung der Artenkenntnisse liegen, begleitet von gezielten Vorbereitungen für die PSV-Prüfung.

Darüber hinaus möchten wir unseren Mitgliedern mehr Möglichkeiten zur Mikroskopie bieten, unterstützt durch Fachliteratur und den Austausch mit Experten.

Innovative Projekte wie der Bau und das Design von Materialien aus Pilz-Myzel sowie der Anbau von Pilzbeeten sind ebenfalls geplant, um praktische und nachhaltige Anwendungen rund um Pilze zu erforschen und zu fördern. Wir blicken zuversichtlich auf ein spannendes und produktives Jahr 2026!

Bericht des AK Streuobstwiese

Die ca. 6 ha Streuobstwiesenflächen auf dem insgesamt 12 ha großen Gelände werden vom Arbeitskreis ehrenamtlich bewirtschaftet. Dazu zählen neben einer umfassenden Baumpflege vor allem bei den etwa 120 Apfelbäumen im Alter unter 10 Jahren (Baumschnitt, Baumscheibenpflege, Bewässerung), regelmäßige Neupflanzungen, die Durchführung der jährliche Ernte, verschiedene Biotoppflegearbeiten, sowie die Pflege und der Ausbau der Infrastruktur (Wasserleitungen, Brunnen, Zäune und Verbissschutz an Bäumen, stromführende Litzen gegen Wildschweine, Sanitäranlagen, Sitzgelegenheiten im Freien, zwei Bauwägen zur Werkzeuglagerung bzw. zum Aufenthalt von Ehrenamtlichen und Schulklassen). Während der Arbeitskreis ehrenamtlich und unentgeltlich tätig ist, wird die Beweidung durch die Schafe eines Landschaftspflegebetriebes vollständig und die Umweltbildung durch unsere Umweltpädagogin Maren Heppchen teilweise finanziert.

Die Gründe für das Engagement des BUND Berlin
und damit auch die Ziele des Arbeitskreises sind vor allem

- die artenreichen und unter Biotopschutz stehenden verschiedenen Streuobstwiesenflächen auf dem Gelände aufrecht zu erhalten und weiterzuentwickeln
- zu zeigen, wie Streuobstanbau unter den konkreten Bedingungen in unserer Region und vor dem Hintergrund gravierender Klimaveränderungen funktionieren kann
- ein Angebot umfassenden Lernens von und mit der Natur für Kinder und Jugendliche zu bieten
- ein Angebot zur ehrenamtlichen Mitarbeit insbesondere auch für Mitglieder des BUND Berlin zu bieten, sich sinnvoll und und in gutem Miteinander mit Anderen gemeinsam zu betätigen und auszutauschen

Organisation der ehrenamtlichen Arbeit
Wesentlicher Dreh- und Angelpunkt der Tätigkeit des Koordinators ist dabei die Organisation der ehrenamtlichen Arbeit. Wie sehr hiervon der Erfolg des Arbeitskreises abhängt, hat sich erst bei der diesjährigen Ernte wieder gezeigt. Dabei geht es wie bei anderen Gruppen darum, jeweils das passende Maß an Arbeit und Pausen für ganz unterschiedliche Mithelfende zu strukturieren und organisatorisch vorzubereiten, Konflikte unter den Ehrenamtlichen zu moderieren und den individuellen Einsatz jeweils auch zu einem Erfolgserlebnis zu machen. Es stehen grundsätzlich mehr als hundert potenzielle Mitarbeitende in Kontakt mit dem Arbeitskreis, der monatliche Rundbrief geht derzeit an ca. 240 Personen. Bei den allmonatlichen Arbeitskreistreffen sind wir meist zwischen fünf und zehn Personen.

Obstbaumschnitt
Eine wichtige Voraussetzung für den langfristigen Erfolg bei der Bewirtschaftung der Streuobstwiese ist der fachgerechte Obstbaumschnitt. Dafür ist nun schon seit über 12 Jahren unser Baumwart Benedikt de la Chevallerie verantwortlich. Er sorgt vor allem bei den Jungbäumen in den ersten Jahren für einen naturgemäßen Kronenaufbau – wichtige Voraussetzung für stabile Äste, die viel Obst tragen können und auch für ein langes Leben jedes einzelnen Obstbaumes. Nicht zu vergessen ist, dass der Obstbaumwart seine eigenes umfangreiches Arbeitsgerät in all dieser Zeit völlig unentgeltlich für den BUND und die Streuobstwiese einsetzt.

<u>Zur aktuellen Entwicklung in den vergangenen 12 Monaten:</u>

Verlängerung Pachtvertrag
Die Nutzung der 12 ha großen Stahnsdorfer Streuobstwiese beruht auf dem ursprünglich 1995 geschlossenen Pachtvertrag des BUND Berlin mit der Berliner Stadtgüter GmbH. Der Vertrag wurde zuletzt 2015 verlängert und kann im Herbst 2027 um weitere sechs Jahre bis 30.09.2033 verlängert werden. Der Vorstand des BUND Berlin hat nun beschlossen, diese Verlängerungsoption wahrzunehmen. Somit haben wir vom Arbeitskreis eine mittelfristige Perspektive, die uns insbesondere neue Baumpflanzungen, Annahme von Baumpatenschaften und umfangreichere Baumpflegearbeiten ermöglicht.

Obsternte 2025
In mehreren Ernteaktionen wurden über 3 Tonnen Äpfel und Birnen geerntet, und daraus wurden durch Vermostung über 2.000 Liter Apfelsaft bzw. Apfel-Birnensaft hergestellt. Abzüglich der Abgabe von 3-Liter-Apfelsaft-Boxen an die vielen fleißigen ErntehelferInnen sind somit etwa 700 Gebinde in die Crellestraße zum Verkauf gekommen. Es handelt sich um die zweithöchste Erntemenge seit Übernahme der großen Obstwiesenflächen im Jahr 2013.

Ganz wesentlich haben hierzu die 25 Erntehelferinnen und Erntehelfer beigetragen. Grundlage des Erfolges war auch 2025 wieder die Zusammenarbeit zwischen Arbeitskreis, Vermoster und dem Team in der Crellestr. Seit Jahren gut eingeübt ist die Kooperation mit Andreas Gogolin, Uwe Bahr und Thorsten Edler. Nanna Bier als Ehrenamtskoordinatorin hat erfolgreich Werbung für ErntehelferInnen auf allen Kanälen gemacht.

Mit dem Verkauf des Saftes können wir zumindest einen Teil des hohen Aufwandes refinanzieren, den der BUND Landesverband jährlich zur Unterhaltung des Stahnsdorfer Pachtgrundstücks leistet. Der Arbeitskreis hält es vor diesem Hintergrund auch für gerechtfertigt, die Umweltbildung mit Honorarmittel aus dem Haushalt des BUND Berlin zu fördern und weiter zu entwickeln.

Herausforderungen durch den Klimawandel
Die hohe Erntemenge ist nach vielen schwierigen Jahren eine echte Überraschung, da wir wie alle obstanbauenden Betriebe in der Region mit erheblichen Problemen wie Spätfrösten, vermehrten Hitzeperioden über 35 Grad und tw. lang anhaltender Trockenheit konfrontiert sind. In den letzten sieben Jahren schwankten die Erntemengen stark und waren teilweise um 80 – 90 % reduziert – in 2024 gab es sogar einen Totalausfall. Nicht zuletzt durch sinkende Bodenfeuchte im Wurzelbereich der großen Apfel-, Birnen- und Kirschbäume kam und kommt es zu starken Schäden und in vielen Dutzend Fällen zu einem Totalverlust. Das Jahr 2025 war anders herum vom Wetter her ein besseres Jahr. Die Niederschlagsmengen waren seit Mitte 2024 wieder ausreichend, die Bodenfeuchtigkeit in den Wurzelregionen stieg wieder an. Außerdem gab es in diesem Jahr keine Spätfrostereignisse.

Die guten Ernteergebnisse in diesem Jahr sind allerdings kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen, denn die mittelfristigen Klimaprognosen sagen weitere Erwärmung, zunehmende Verdunstung und geringere Niederschläge besonders im Winter voraus (s. Potsdam Institut für Klimafolgenforschung). Strategien um die Folgen des Klimawandels zu mildern sind u.a. eine gezielte Sortenauswahl, eine umfangreiche Bodenverbesserung vor der Pflanzung, mehrjährige gute Pflege der Jungbäume durch fachgerechten Baumschnitt (zum Aufbau einer stabilen Krone) und ausreichende Bewässerung mithilfe der umfangreichen Installationen- z.B. dem mit Solarenergie angetriebenen Brunnen und einem ausgedehntes Wasserleitungsnetz.

Wechsel in der Schafhaltung
Nachdem die bisherige Schäferin ihr Hobby aufgegeben hatte, konnten wir mit Jonas Scholz einen Schäfer gewinnen, der die wichtigsten Obstwiesenflächen mit seinen Gotlandschafen zweimal im Jahr beweiden lässt.
Um die Bäume bewirtschaften zu können, ist ein Kurzhalten der Obstwiesenflächen unerlässlich. Aus betriebswirtschaftlichen und ökologischen Gründen kommt dafür bis auf die Mahd von Randflächen kein Einsatz von Maschinen infrage.

Zunehmende Schäden durch Wildschweine
Eine weitere Herausforderung ist die zunehmende Wühltätigkeit des Schwarzwildes – insbesondere dort wo gerade keine Weidezäune für die Schafe stehen. Der Arbeitskreis versucht, dem durch zusätzlich stromführende Leitungen und neue Weidezaungeräte entgegenzusteuern.

Umweltbildung
Die Veranstaltungen unserer Umweltpädagogin Maren Heppchen bleiben auch weiterhin stark nachgefragt. 2025 sind bisher 150 Grundschulkinder mit ihren jeweiligen Klassen auf der Stahnsdorfer Obstwiese gewesen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Zeit der Obsternte im Herbst. Auch alles rund um die Schafhaltung ist dabei stets von großem Interesse. Neben den Schulklassen sind in diesem Jahr auch extern geförderte Gruppen im Rahmen des Berliner Familienpasses und eine Kindergruppe aus einer benachbarten Flüchtlingsunterkunft zu Besuch gewesen.

Bedeutung der alten Kirschbäume
In Zusammenarbeit mit einer Spezialistin bei Pomologen-Verband ist wird ein Kirschbaum-Monitoring durchgeführt, das vom „Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ gefördert wird. Es stehen noch ca. 120 alte Kirschbäume auf dem Gelände, das im Volksmund früher mal „Kirschplantage“ genannt wurde. Davon sterben jedoch jedes Jahr einige ab, so dass für die Bestimmung der alten Sorten und die Entscheidung über eine mögliche Rettung des Genmaterials (Vermehrung durch Reiser) nicht mehr viel Zeit bleibt. Initiator und verantwortliches Mitglied des Arbeitskreises dafür ist Felix Weiland.

Perspektiven zur künftigen Leitung des Arbeitskreises:
Der Leiter und Koordinator betreut das Projekt seit seinen Anfängen vor nunmehr 30 Jahren. Die Frage der Übergabe der Verantwortung ist ein komplexes Thema, dem wir uns in internen Diskussionen und im Dialog mit der Geschäftsführung stellen. Wie bei vielen anderen Projekten hat die Bereitschaft zur Übernahme von ehrenamtlichen Aufgaben nachgelassen. Daher wird für die vielen Funktionen (Koordinierung der Ehrenamtsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Pflege der vielfältigen technischen Installationen, Kommunikation mit Nachbarn, mit Schäfer, lokalen Behörden und Jagdpächter sowie hauptamtlichen Kollegen in der Geschäftsstelle, Bestellung und Kostenabrechnung, etc) nicht eine einzelne Ersatz-Person gesucht. Vielmehr ist das Ziel, die vielen Aufgaben künftig auf mehrere Schultern zu verteilen.

Das ist gegenwärtig und auch für die nächsten Jahre Thema sowohl der internen Diskussion im Arbeitskreis als auch mit der BUND-Geschäftsstelle.

Eckart Klaffke
Koordinator BUND Streuobstwiese Stahnsdorf

Bericht des Fachbereichs Naturschutz

Einleitung:
Das vergangene Jahr war geprägt von intensiven Herausforderungen und vielfältigen Projekten im Bereich Natur- und Artenschutz, Flächenschutz und Bürgerberatung. Der Bereich Naturschutz des BUND Berlin konnte durch politische Vernetzung, fachliche Expertise und die Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern wichtige Fortschritte erzielen und die Öffentlichkeit für ökologische Themen sensibilisieren. Dieser Bericht gibt einen Überblick über die Schwerpunkte, Erfolge und zukünftigen Pläne des Bereichs Naturschutz beim BUND Berlin e.V.

Hauptthemen und Arbeitsschwerpunkte:
Schneller-Bauen-Gesetz (SBG):

- Intensive Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des Gesetzes auf den Natur- und Artenschutz
- Politische Gespräche und Stellungnahmen führten zu kleineren Änderungen im Gesetz, jedoch bleibt die Gesamtsituation kritisch
- Aufbau eines erweiterten Netzwerkes, um bei zukünftigen Projekten und Gesetzgebungen effektiver Einfluss zu nehmen

Flächenschutzkampagne:

- Entwicklung und Umsetzung einer berlinweiten Kampagne zum Schutz von Grünflächen.
- Erstellung von Materialien wie Flyer, Rollups und einer Kampagnen-webseite mit einem Positionspapier für Lobbygespräche und einer Online-Petition.
- Auftaktveranstaltung auf dem Tempelhofer Feld und Dialogformat zum Dreieck Späthsfelde in Treptow-Köpenick.
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie z.B. Klimaneustart Berlin und dem Berliner Mieterverein.

Biodiversität am Bau und Lichtverschmutzung

- Fortführung der „Dialogreihe und Fortbildungsangebote Natur am Bau“.
- Ziel ist die langfristige Förderung von Biodiversität an Gebäuden durch interdisziplinäre Formate und öffentliche Veranstaltungen.
- Erstellung von Infomaterialien, neuer Flyer zur Lichtverschmutzung.

Aktive Betreuung von Bau- und Nachverdichtungsprojekten

- Organisation und Begleitung von Arbeitskreisen mit Anwohner*innen, Initiativen und anderen Verbänden
- Ausarbeitung von Stellungnahmen in Zusammenarbeit mit der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz
- Verhandlungen mit den bezirklichen Vertreter*innen der Verwaltung und Abgeordneten der Bezirksvollversammlung. Ebenso mit Landesvertreter*innen

Kleingewässerreport 24/25:

- Fortsetzung und Abschluss der berlinweiten Sichtung und Bewertung von über 50 vernachlässigten Kleingewässern in Bezirksunterhalts-pflicht
- Vorbereitung von Führungen und Exkursionen für Fachpublikum, darunter Teilnehmer des INFRASPREE-Kongresses
- Unter anderem führten konstruktive Gespräche zur Gestaltung von Kleingewässern im Botanischen Garten zu nachhaltiger und schonender Pflege zum Schutz von Amphibien

Baumschutz und Waldumbau:

- Beratung von Bürger*innen zu Baumschutz, Baumpflege und Baumfällungen in verschiedenen Berliner Bezirken. (z.B. Marx-Engels-Forum, Gneisenaustraße und Tempelhofer Damm)
- Aktiver Einsatz für den Erhalt von Straßenbäumen und Grünflächen durch Öffentlichkeitsarbeit und politische Gespräche
- Beteiligung an der Novellierung der Berliner Waldbaurichtlinie
- Teilnahme am Runden Tisch Wald mit Berliner Forsten und anderen Verbänden

Berliner Doppelhaushalt 26/27

- Sichtung und Bewertung der Entwürfe der Senatsverwaltungen
- Erstellung von Berichtsaufträge zur Weitergabe und Unterstützung aller demokratischen Fraktionen im Abgeordnetenhaus
- Gespräche über Änderungen mit den jeweiligen Sprecher*innen

EU Wiederherstellungsverordnung

- Begleitung der Umsetzung des EU-Natur-Wiederherstellungsgesetzes auf kommunaler Ebene
- Zusammenarbeit mit anderen Verbänden zur Sicherstellung konkreter Maßnahmen, insbesondere zum Artikel 8 „Städtische Ökosysteme“

Erfolge und Meilensteine:

- **Politische Vernetzung:** Ausbau von Beziehungen zu Koalitionsfraktionen und relevanten Akteuren in der Stadtentwicklung und Umweltpolitik
- **Bürgerberatung:** Unterstützung zahlreicher Initiativen und Einzelpersonen bei Bau- und Nachverdichtungsprojekten (z. B. Dreifaltigkeitsfriedhof, KaBoN, Ossietzkystraße)
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Durchführung von Pressekonferenzen, Interviews und Dialogveranstaltungen zu Themen wie Flächenschutz und Biodiversität Überarbeitung der Website, insbesondere zu den Themen Wald, Bäume und Lichtverschmutzung
- **Wissenschaftlicher Beitrag:** Fortschritte bei der Arbeit am Kleingewässerreport und aktive Teilnahme an Fachkongressen und Workshops
- **Erhalt von Grünflächen:** Rettung von Bäumen und Teilerfolge beim Schutz von ökologisch wertvollen Flächen durch juristische und politische Maßnahmen, Start der Kampagne „Grüne Flächen retten – Hitzeschutz jetzt“. Antrag auf Unterschutzstellung „Alte Spinnerei“
- **Rücknahme von Sparmaßnahmen:** Die im Haushaltsentwurf der Senatsverwaltung drastischen Einsparungen in den Bereichen Umweltbildung, Pflege von Bäumen und Kleingewässern konnten verhindert werden.

Ausblick auf das kommende Jahr:

- Weiterentwicklung der Flächenschutzkampagne, mit Fokus auf Bürgerbeteiligung, Vernetzung und politische Einflussnahme
- Umsetzung und Kontrolle des Klimaanpassungsgesetz (Das sog. Bäume-Plus-Gesetz)
- Ökologisch nachhaltiger Waldumbau in Berliner Wäldern
- Umsetzung der Wiederherstellungsverordnung auf kommunaler Ebene
- Aktualisierung der Roten Listen für Amphibien, Libellen und Säugetiere
- Förderung der Baumscheibenbegrünung als Referenzflächen für ökologische Stadtgestaltung

- Projektbeginn Biodiversität am Gebäude auf Bundesebene
- Betreuung von Bebauungsverfahren zur Berücksichtigung des Artenschutzes und der Minimierung von Naturschäden
- Teilnahme am Deutschen Naturschutztag 2026 in Berlin
- Prozess zum Ausbau von Windenergieanlagen konstruktiv begleiten
- Schutzstatus „Alte Spinnerei“ erwirken
- Ausweisung von Schutzgebieten

Sonstiges/Wissenswertes:

- Die Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit.
- Der Fokus auf interdisziplinäre Ansätze und Netzwerkarbeit wird weiter gestärkt.
- Der Bereich Naturschutz des BUND Berlin wird sich auch im kommenden Jahr aktiv für die ökologisch nachhaltige Stadtentwicklung einsetzen.

Bericht Fachbereich Wasser des BUND Berlin – Projekt Wassernetz Berlin

Das Wassernetz Berlin, ein Kooperationsprojekt des BUND Berlin mit Partnern wie der GRÜNEN LIGA und der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz, blickt auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2025 zurück. Das Projekt verfolgt das Ziel eine nachhaltige Gewässerentwicklung in Berlin möglich zu machen, die Wasserqualität in Berlin zu verbessern, den Dialog zwischen relevanten Akteur*innen zu fördern und die Öffentlichkeit für die Bedeutung des Gewässerschutzes zu sensibilisieren und zu aktivieren – im Kern die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der EU, die bereits Jahre hinterher hinkt. Im Jahr 2025 konnten zahlreiche wichtige Meilensteine dafür erreicht und wertvolle Erkenntnisse für die zukünftige Arbeit gewonnen werden.

Fokus auf Gewässerschutz und Öffentlichkeitsarbeit

Ein zentrales Anliegen des Projekts war die Verlängerung der Gesamt-Projektlaufzeit bis Oktober 2026 und die Teilnahme des BUND bis Mai 2026, um geplante Maßnahmen und alle Dialogveranstaltungen vollständig umsetzen zu können. Parallel dazu wurde die Broschüre „Schnelle Hilfe für Berlins kleine Seen, Weiher und Bäche – Niedrigschwellige Maßnahmen als Teil der Lösung“ veröffentlicht. Diese Broschüre bietet konkrete und leicht umsetzbare Ansätze zur ökologischen Aufwertung kleiner Gewässer und fand in der Fachöffentlichkeit sowie bei der breiten Bevölkerung großen Anklang.

Die Veröffentlichung wurde durch eine Pflanzaktion am Wuhleteich in Marzahn begleitet, die im Februar stattfand und zahlreiche Akteure aus Politik und Verwaltung anlockte. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wurde auch medial durch ein Interview mit dem RBB begleitet. Mit weiteren Aktionen, wie einer Grundwasserbeprobung am ARD-Hauptstadtstudio zur Bundestagswahl, konnte die Aufmerksamkeit für den Gewässerschutz weiter gesteigert werden.

Dialogveranstaltungen als zentrales Element

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts waren auch 2025 die Dialogveranstaltungen, die den Austausch zwischen Bürger*innen, Expert*innen und politischen Entscheidungsträger*innen fördern sollten. Bis September 2025 wurden drei Veranstaltungen durchgeführt:

- Gosener Graben: Der Dialog am 23. Mai widmete sich der ökologischen Situation und den potenziellen Risiken für den ca. drei Kilometer langen Wasserlauf, der durch Berlins größtes Naturschutzgebiet, die Gosener Wiesen, fließt. Die Diskussion zeigte, dass der Graben in seiner Form so nur erhalten bleiben kann, wenn Berlin im großen Stil ein funktionierendes nachhaltiges Wassermanagement im Hinblick auf den Kohleausstieg und den Klimawandel etablieren kann.
- Krumme Lake: Am 11. Juni wurde die Krumme Lake, ein Nebenlauf der Dahme, analysiert. Der Dialog, an dem auch Staatssekretärin Britta Behrendt teilnahm, verdeutlichte die Herausforderungen durch Verrohrungen und einen unzureichenden Wasserzufluss. Zu den Vorschlägen gehörten die Renaturierung der Mündung und die Entwicklung einer langfristigen Strategie zur Verbesserung der Wasserqualität, ebenso wie Maßnahmen zur Reduktion der Grundwasserspiegelabfalls zum Schutz der abhängigen Lebensräume.
- Hauptsee im Britzer Garten: Am 26. September stand der Hauptsee, ein künstliches Gewässer von hoher ökologischer Bedeutung im urbanen Raum, im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden erörterten, wie durch ein nachhaltiges Regenwassermanagement und die Pflege naturnaher Uferzonen die ökologische Funktion des Sees gestärkt werden kann. Der Dialog führte zu einem Austausch mit der Regenwasseragentur und warf erneut die Frage auf, wie mit invasiven Flusskrebsarten in Berlin umgegangen werden kann.

Workshops und Kampagnen

Ein weiteres Highlight war der landesweite Workshop zur Wasserqualität im Mai, der mit 35 Teilnehmenden eine breite Fachöffentlichkeit zusammenbrachte. Die Ergebnisse des Workshops bilden die Grundlage für eine geplante Broschüre zum Thema Wasserqualität, die im kommenden Jahr veröffentlicht werden soll. Neben den Dialogveranstaltungen und Workshops unterstützte das Wassernetz-Team, insbesondere Christian Schweer (BLN), auch eine bundesweite BUND-Kampagne zu PFAs (per- und polyfluorierte Alkylverbindungen) im Trinkwasser vor. Damit wurde ein weiteres aktuelles und gesellschaftlich relevantes Thema aufgegriffen.
Erarbeitung der geplanten Broschüre zum Thema Gute Wasserqualität

Nachdem die Ergebnisse des landesweiten Workshops “Fließende Verantwortung“ in einer abschließenden Dokumentation festgehalten wurden, die den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wurde, begann im September die konkrete Arbeit an der Umsetzung der vom BUND gestellten Broschüre zum Thema “Gute Wasserqualität“. Geplant ist eine erste Rohversion dieser Broschüre bis Ende 2025 fertigzustellen und den Projektpartnern zur Einsicht vorzulegen. Die finale Version der Broschüre soll im ersten Quartal 2026 veröffentlicht werden.

Kooperationen und Netzwerkarbeit

Die Zusammenarbeit mit politischen und verwaltungsseitigen Akteuren wurde 2025 weiter ausgebaut. Wichtige Gespräche mit Bezirken wie Charlottenburg-Wilmersdorf und Steglitz-Zehlendorf führten zur Zusage, zukünftige Projekte wie das geplante Folgeprojekt „Wassernetz Berlin plus“ aktiv zu unterstützen. Zudem fand im September ein richtungsweisender Austausch mit der Abteilung 2 der SenMVKU statt, bei dem ein gemeinsames Vorgehen für Dialogveranstaltungen an Landes- und Bundesgewässern vereinbart wurde.

Parallel dazu arbeitete das Team an einer Stellungnahme zur Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), die im Juni an die Umweltsenatorin und den Umweltausschuss übergeben wurde. Diese Übergabe wurde durch eine PR-Aktion begleitet, die auch in den Medien Beachtung fand.

Interne Entwicklung und Ausblick

Nachdem Verena Fehlenberg im Februar das Projekt verließ, übernahmen Manuel Cosme und Christoph Wenzel die Aufgaben des BUND für das Wassernetz in geteilter Verantwortung. Nach kurzer Einarbeitungszeit konnte das Projekt wie geplant weiterlaufen. Die Sommermonate waren dann geprägt von internen Abstimmungen, um die Verantwortlichkeiten innerhalb des Projekts neu zu klären und den Fachbereich Wasser stärker in die Naturschutzarbeit des BUND Berlin zu integrieren. Auch organisatorische Änderungen wurden vorgenommen, sodass das Teammitglied Manuel zu Ende 2025 aus dem Projekt ausscheiden wird. Trotz dieser internen Veränderungen konnte die Arbeit erfolgreich fortgesetzt und die Grundlage für das Folgeprojekt „Wassernetz Berlin plus“ gelegt werden. Das Thema Wasser ist so beim BUND aktuell nur durch Projektmitarbeitende mit sehr begrenztem Stundenbudget abgedeckt, sodass aus Sicht des Teams viele wichtige Hauptstadt-Wasserthemen aktuell nicht bearbeitet werden können.

Fazit

Das Jahr 2025 hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig das Wassernetz Berlin für den Gewässerschutz in der Hauptstadt ist. Durch die Kombination aus fachlicher Expertise, gezielten Öffentlichkeitsaktionen und Dialogveranstaltungen konnte das Projekt nicht nur konkrete Verbesserungen für Berliner Gewässer anstoßen, sondern auch die öffentliche Wahrnehmung für den Gewässerschutz stärken. Die Veröffentlichung der Broschüre zu niedrigschwelligen Maßnahmen, der erfolgreiche Workshop zur Wasserqualität und die intensiven Dialoge an Gewässern wie dem Gosener Graben, der Krummen Lake und dem Hauptsee sind nur einige der zahlreichen Erfolge, die das Projekt vorzuweisen hat.

Mit dem geplanten Folgeprojekt „Wassernetz Berlin plus“ möchte der BUND Berlin (und die anderen Projektpartner) an diese Erfolge anknüpfen, die Zusammenarbeit mit den Berliner Bezirken und anderen Akteur*innen vertiefen und den Schutz der Berliner Gewässer weiter vorantreiben. Die Arbeit des Wassernetzes zeigt, wie wichtig ein kooperativer Ansatz für den Gewässerschutz ist – eine Arbeit, die nicht nur den ökologischen Zustand der Gewässer verbessert, sondern auch zur Lebensqualität der Berliner:innen beitragen kann.

Bericht Projekt Grundwasser

Grundwasserprojekt CHARMANT

Im Rahmen des vom Bundesforschungsministerium geförderten Vorhabens CHARMANT hat das Projektteam des BUND Berlin seit November 2024 vier weitere bürgerwissenschaftliche Grundwasser-Messkampagnen zusammen mit den Grundwasserpat*innen umgesetzt. Bislang wurden insgesamt fast 200 Proben aus den Gewässern unter allen Bezirken Berlins genommen und auf die weitgehend unbekannte Lebenswelt untersucht. Die Beprobungen fanden vor allem an Schwengelpumpen statt, wo zum ersten Mal überhaupt nach dem verborgenen Leben im Untergrund geforscht wurde. Das Engagement stellt insofern einen wichtigen Beitrag zur Erkundung des Grundwasserökosystems und seiner Biodiversität dar, das eine wichtige Funktion bei der Reinhaltung und Neubildung unserer wichtigsten natürlichen Trinkwasserressource darstellt. Mit Unterstützung eines Labors konnten dabei Arten näher bestimmt und spektakuläre Funde entdeckt werden, wie zum Beispiel 500 Grundwasser-Hüpferlinge unter der Fischerinsel. Alle Informationen sind auf einer Online-Karte der Projektwebseite charmant-grundwasser.de zusammengetragen und frei zugänglich. Neben der Erfassung der Lebenswelt konnten auch weitere wichtige Informationen ermittelt werden, zum Beispiel die Temperaturverhältnisse im Untergrund. Dabei bestätigte sich, dass insbesondere in der Stadt das Grundwasser um bis zu 7 °C zu warm ist. In der Folge kann dort auch die wärmeempfindliche Lebenswelt beeinträchtigt werden sowie die Wasserqualität – und versorgung in Berlin. Angesichts der Gefährdungen durch zunehmende Nutzungsintensitäten in der wachsenden Stadt (z.B. zusätzliche Versiegelungen, Gebäude, Entnahmen, wärmefreisetzende Kanäle, Leitungen und Sonden) war es im Fokus des Projektteams und der Grundwasserpat*innen, auf den Grundwasserschutz aufmerksam zu machen, aufzuklären und für eine grundwasser-verträgliche Stadtentwicklung zu sensibilisieren.

Zu diesem Zweck fanden in Berlin öffentliche Beprobungen an Schwengelpumpen und Grundwassermessstellen statt. Die Veranstaltungen waren bewusst an verschiedenen Orten mit unterschiedlicher Nutzung gewählt, nicht nur direkt an einer Baustelle unweit des Brandenburger Tors oder am trubeligen Chamissoplatz in Kreuzberg, sondern auch in einem Wasserschutzgebiet bei Grünau oder in der Königsheide. Neun Dialoge wurden im Berichtszeitraum angeboten und erhielten zumeist regen Zuspruch bei Anwohner*innen, Schulklassen, Forschergruppen, Politiker*innen und weiteren Interessierten. Am Veranstaltungsort konnten sich die Teilnehmenden ein Bild von der lokalen Grundwassersituation machen, Herausforde-rungen kennenlernen und sich gemeinsam zu Lösungswegen austauschen, um das Grundwasser vor Überwärmung zu schützen. Zu den Highlights zählten der gemein-same Beprobungstermin mit Umweltsenatorin Frau Bonde und Julia Epp am 30. Juni 2025 an der Pilotgrundwassermessstelle am Märkischen Ufer in Berlin Mitte sowie die ergänzende Untersuchungsreihe zu den Ewigkeitschemikalien PFAS in mehreren Bezirken im Zeitraum von Juli bis September 2025, welche in einer deutschland-weiten Aktion des BUND-Bundesverbandes eingebettet war und an der Politiker*innen des Bundestages teilnahmen. Die Befunde werden spätestens im November 2025 veröffentlicht.

In Kooperation mit unseren Projektpartnern boten wir außerdem Fachleuten und weiteren Interessierten eine vertiefte Beratung zur Frage an, wie das Grundwasser mit Beteiligung der Öffentlichkeit besser vor Überwärmung geschützt werden kann. Zur Thematik organisierten wir am 4. März 2025 einen Runden Tisch sowie am 30. Juni 2025 eine Beteiligungswerkstatt und diskutierten anhand konkreter Fallbeispiele. Die Ergebnisse des produktiven wie konstruktiven Austausches werden für die Handlungsempfehlungen berücksichtigt, die im Vorhaben noch erstellt und den Entscheidungsträgern des Grundwassermanagements in Deutschland vorgelegt werden.

Zu den vielfältigen Ereignissen wurde auf unser Projektwebseite charmant-grundwasser.de und im halbjährlich erscheinenden Newsletter Info-Hüpfer berichtet. Auch in der Presse fand die Arbeit des Grundwasserprojektes mehrfach Resonanz. Der Erfolg des bisherigen Projektes beruht auf das Engagement der ehrenamtlich Aktiven. Für eine Grundwasser-Patenschaft konnten bislang mehr als 100 Interessierte gewonnen werden. Seit November 2024 fanden für die neuen Aktiven drei weitere Schulungen statt, damit sie sich mit dem Ehrenamt vertraut machen konnten. Ebenso erfolgten drei Vernetzungstreffen, in denen die Pat*innen ihre Erfahrungen austauschen und ihre Grundwasserproben mit Unterstützung des Projektteams auf Tiere untersuchen konnten. Darüber hinaus haben sich die Grundwasseraktiven eingebracht, um Hilfestellungen mit zu erarbeiten, Ihr Fachwissen bei Dialogen einzubringen und Anregungen für ein nachhaltiges Wärme-Management lokaler Grundwasser zu entwickeln. Dieses Engagement war und ist sehr hilfreich. Herzlichen Dank für diese vorbildliche Arbeit!

Derzeit erfolgt ein Antrag auf kostenneutrale Verlängerung des Projektes, so dass die Arbeiten über den 28. Februar hinaus bis zum 30. Juni 2026 fortgeführt werden können. Im positiven Fall können weitere Mitmachangebote für das lebendige Grundwasser angeboten werden – auch zur Frage, wie die Erkundungen des Grundwassers verstetigt werden können.

Die bisher reibungslose und erfolgreiche Umsetzung des Grundwasserprojektes ist auch das Verdienst von dem Projektteam, bestehend aus Dr. Maria Avramov, Nanna Bier, Manuel Cosme, Emil Karl Faarup (im Projekt bis 31. Dezember 2024), Verena Fehlenberg (im Projekt bis 28. Februar 2025) und Christian Schweer.

<u>Weitere Grundwasseraktivitäten</u>
Am 6. Februar 2025 setzten wir eine (Grundwasser-) Aktion anlässlich der Bundestagswahl um. Dieser Termin fand an der Schwengelpumpe direkt am ARD-Hauptstadtstudio am Reichstagsufer in Mitte statt, in Sichtweite des Parlaments. Mit tatkräftiger Unterstützung des Arbeitskreises Wasser wurden gewässerpolitische Anregungen im Vorfeld zusammengetragen und dann vor Ort an interessierte Passanten verteilt. Zudem erfolgte eine Grundwasserbeprobung, bei der sich zeigte, dass der Untergrund zu warm und mit Nährstoffen belastet war. Zur Aktion und den Befunden der Untersuchungen wurde auch in mehreren Medien berichtet. An der ersten Anhörungsrunde zur Überarbeitung der behördlichen Gewässerschutzplanungen gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie haben sich auch die Wasseraktiven des BUND Berlin eingebracht und zum Grundwasserschutz ihre Vorschläge formuliert.

AUS DEN BEZIRKEN

Bericht Bezirksgruppe Spandau

Zitadelle Spandau - Beteiligung am Parkrat des Bezirksamts:
- Umgestaltung des westlichen Zitadellenglacis

Altstadtvertretung:
- Teilnahme an den regelmäßigen Sitzungen (z.B. Umgestaltung Marktplatz, Planungsbesprechungen)

Revierförsterei Gatow:
- Teilnahme an Baumpflanzaktion in Kladow

Teilnahme als BUND-Vertreterinnen vor Ort an BVV-Sitzungen und zwecks Anregung/ Durchsetzung von Umweltinteressen an mehreren Parteiveranstaltungen.

Dagmar Mahn

Bericht Arbeitskreis Dreiländereck (3LE)

Der Arbeitskreis (AK) Dreiländereck bündelt Themen im Dreiländereck zwischen den Bezirken Kreuzberg, Neukölln und Alt-Treptow. Im Herzen des Engagements steht das Wildwiesenprojekt „Schmetterlingswiese am Lohmühlenplatz“. Mit ihrer Gründung in 2020 hat die Gruppe folgende Themen im Dreiländereck identifiziert: Förderung der naturnahen Pflege von Grünflächen, Qualifizierung der Landschaftspflege und Förderung der Biodiversität, Vermüllung und Nachverdichtung und die Übernutzung von Grün- und Freiflächen. Dabei bringt sich der AK im Austausch mit lokalen Akteuren und Gremien inhaltlich ein.

Der Erlebnispfad Stadtnatur im Görlitzer Park bietet die Grundlage für die Qualifizierung von Lebensräumen im Park. Dies wird durch den Maßnahmeplan des Senats, der Rodungen und Beleuchtungen vorsieht, konterkariert. Unsere Kritik zum Maßnahmeplan haben wir in einem Positionspapier und Pressemitteilungen geäußert. Weiterhin steht für uns der Teich mit Aufwertungsmaßnahmen im Fokus. Dazu standen wir gemeinsam mit dem Wassernetz Berlin im Dialog mit Verwaltung, Politik und lokalen Akteuren.

Zum Langen Tag der Stadtnatur hat sich der AK wieder mit einer Radtour unter dem Motto „Stadtnaturvielfalt in Späthsfelde entdecken“ beteiligt. Die vorbereitenden Untersuchungen für ein Neues Stadtquartier im „Dreieck Späthsfelde“ stellen den AK vor neue Herausforderungen. Hier gilt es, die Stadtnaturvielfalt mit strukturreichen Grünflächen und Kleingärten zu erhalten. Die Senatsverwaltung hat zwei Informationsveranstaltungen in der Baumschule Späth durchgeführt, bei denen wir vertreten waren. Highlight war der Dialog im Rahmen unserer Flächenschutzkampagne „Grüne Flächen retten – Hitzeschutz jetzt!“ am 07.10.2025 unter dem Motto „Wie wertvoll ist das Dreieck Späthsfelde?“, zu dem wir diese Frage gemeinsam mit Expert*innen zum Thema Amphibien, Kleingärten, Verkehr und Grundwasser diskutiert haben. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für die Organisation an die ReferentInnen und Teilnehmenden.

Zum Baumscheibenfest in Alt-Treptow am 25.09.2025 waren wir mit einem Stand vertreten, wo wir die Petition zur Flächenschutzkampagne und den Erlebnispfad Stadtnatur im Görlitzer Park vorgestellt haben. An der Schmetterlingswiese fanden in 2025 ein Cleanup und ein Pflegeeinsatz statt.

Andrea Gerbode

RESSOURCENSCHUTZ

Bericht des Fachbereichs Ressourcenschutz

Projekt „High-Decks ohne Müll“
Das im Jahr 2024 gestartete Projekt „High-Decks ohne Müll“ endet am 31.12.2025. Nach einer Bestandsaufnahme am Projektstandort, der Neuköllner HIGH-Deck-Siedlung und ihren Besonderheiten, setzte der BUND Berlin im Jahr 2025 viele praktische Maßnahmen und Aktionen für bessere Mülltrennung und weniger Littering um. In Kooperation mit der HOWOGE wurden beispielsweise an 20 Müllsammelplätzen unter den namensgebenden „High-Decks“ (dt. Fußgängerbrücken) einheitliche Mülltrennschilder aufgehängt und das Beleuchtungskonzept der Siedlung in Hinblick auf Mülltrennung erweitert. Zudem entwickelte der BUND Berlin mit dem Entsorger ALBA einen Aufkleber mit dem Hinweis „Kartons zerkleinern“ für die Papiertonnen.

Die sozialen Einrichtungen der Siedlung wurden teilweise mit Cleanup-Material und Mehrweggeschirr ausgestattet. Außerdem wurden sie im Rahmen von Aktionen für Zero Waste untereinander vernetzt sowie durch Einzelaktionen vor Ort für Mülltrennung und Abfallvermeidung sensibilisiert. An der Grundschule der High-Deck-Siedlung führte der BUND Berlin zum Beispiel die zweimonatige AG „Mein Kostüm aus Müll“ durch. Bei Veranstaltungen des Quartiersmanagements, wie etwa Stadtteilfesten, war der BUND Berlin oft mit einem Mülltrennspiel, Upcycling und Lebensmittelrettung dabei. Mit dem Quartiersmanagement erfolgte ein Aufruf an Einrichtungen und Anwohnerschaft, Rezepte einzureichen, für die Zero-Waste-Preise verlost wurden. Zum Abschluss veranstalteten der BUND Berlin und das Quartiersmanagement das „Buffet gegen Lebensmittelverschwendung“, zu dem alle Anwohner*innen und Einrichtungen eingeladen waren. Eine Auswahl von Rezepten wird, ergänzt mit Zero-Waste-Tipps, zum Projektende veröffentlicht.

Neben der sehr guten Zusammenarbeit mit der HOWOGE und dem Quartiersmanagement, machten insbesondere Zero-Waste-Botschafter*innen den Erfolg des Projektes aus. Bis zu sechs Personen, aus der High-Deck-Siedlung und von außerhalb, schauten sich wöchentlich die Müllsammelplätze an und sprachen bei Kiezterminen mit der Anwohnerschaft über die Müllsituation. Sie führten auch mehrfach eigene Clean-Ups durch, um das Projekt in der High-Deck-Siedlung sichtbar zu machen.

Das Projekt „High-Decks ohne Müll“ wird von der Stiftung Naturschutz Berlin aus Mitteln des Förderfonds Trenntstadt Berlin gefördert.

NUSS Steglitz
Im Jahr 2025 konnte das Klimaschutz-Kiezprojekt NUSS (Nachbarschaft und Umwelt: Schätzen und Schützen) seine erfolgreiche Arbeit im Steglitzer Markuskiez fortsetzen und weiter ausbauen. Gemeinsam mit dem Verein Klimafreundliches Stadtparkviertel Steglitz e.V. stärkt der BUND Berlin mit NUSS das nachbarschaftliche Engagement für Ressourcenschutz, Abfallvermeidung, nachhaltigen Konsum und Stadtnatur.

Ein besonderer Erfolg war die Einführung von Pizza-Mehrwegboxen ToGo in zwei Kiez-Pizzerien, die über Steglitz hinaus Aufmerksamkeit fanden und inzwischen als Modell für ähnliche Mehrwegsysteme in anderen Bezirken dienen. Ein weiteres Highlight war die nachhaltige Modenschau im Markusgarten, die mit kreativen Secondhand-Outfits und Upcycling-Ideen erneut viele Besucher:innen begeisterte. Großen Zulauf erlebte auch der BSR-Kieztag am Steglitzer Damm, den der BUND mit einem Reparaturangebot und einer Kleidertauschparty ergänzte – laut BSR mit den bisher höchsten Besucherzahlen in Steglitz-Zehlendorf. Zudem fand eine dreiteilige Vortragsreihe zu den Themen Abfallvermeidung und Konsum statt, die viele neue Interessierte erreichte.

Die monatlichen Repair- und Nähcafés blieben zentrale Bestandteile des Projekts und förderten das gemeinsame Lernen, Reparieren und Ressourcenschonen im Kiez. Darüber hinaus konnte der BUND seine Vernetzungsarbeit im Bezirk intensivieren: Durch Vernetzungsworkshops und regelmäßige Kiez-Treffs ist ein starkes lokales Netzwerk entstanden, für 2026 sind weitere Kooperationen mit Gemeinschaftsgärten, Stadtteilzentren und Klimaschutzinitiativen in Steglitz geplant. Auch beim Thema Schwammstadt und Stadtnatur tut sich was: Seit dem Frühjahr fließt Regenwasser vom Kirchendach direkt in die Bewässerung des Markusgartens. Erste Planungen für die Regenwassernutzung an der Gravelottestraße laufen bereits, um die Goebenwiesen und den dortigen Teich zu erhalten. Drei neu gepflanzte Stadtbäume runden die grünen Aktivitäten im Kiez ab. Mehr Infos unter www.nuss-steglitz.de

Repami - Netzwerk Qualitätsreparatur
Das Anfang 2023 gestartete und vom Land Berlin geförderte Projekt „Netzwerk Qualitätsreparatur“ hat das letzte Jahr der Projektlaufzeit zur Verstetigung der Online-Plattform und zur Vergrößerung des Netzwerkes genutzt. Das Projekt wird gemeinsam von der Berliner Stadtreinigung (BSR), der Handwerkskammer Berlin, der anstiftung/Netzwerk Reparatur-Initiativen sowie dem BUND Berlin e.V. umgesetzt und hat zum Ziel, die Reparaturkultur in der Stadt zu stärken und Berliner*innen die Suche nach passenden Reparaturmöglichkeiten für ihre defekten Geräte zu erleichtern. Gewerbliche Reparatur-Werkstätten und ehrenamtliche Reparatur-Initiativen erhalten auf einer interaktiven Karte mehr Sichtbarkeit und werden in ihren Tätigkeiten unterstützt und vernetzt. Auf der Online-Plattform www.repami.de sind neben rund 80 Reparatur-Initiativen inzwischen auch knapp 200 Reparaturbetriebe der Handwerkskammer Berlin in unterschiedlichen Kategorien wie Haushaltsgeräte, Schuhe oder Schmuck zu finden.

Kern der BUND-Arbeit im Projekt ist die Beratung und Vernetzung der Berliner Reparatur-Initiativen. Außerdem werden Neugründungen von Reparatur-Initiativen begleitet und unterstützt. Neben Vor-Ort-Besuchen bei den rund 80 Initiativen und persönlichen Kontaktaufnahmen finden seit Beginn des Projektes regelmäßig Vernetzungstreffen an verschiedenen Standorten von Reparatur-Initiativen statt. Der Austausch zwischen den Initiativen wird darüber hinaus über Workshops, E-Mail und Signal unterstützt.

Durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, auf Fachkonferenzen und im Zuge von Ausstellungen wird Aufmerksamkeit für das Thema Reparatur und seine positive Umweltwirkung erzeugt. Ein Highlight bildete das Reparatur- und Tauschfest am 19.07.25 auf dem Nachbarschaftscampus Dammweg, das der BUND Berlin gemeinsam mit Yeşil Çember organisiert hat. Neben vielfältigen Vereinen und Initiativen waren auch drei Handwerksbetriebe und das Repair Café vor Ort aktiv. Außerdem wurde der Reparatur-Parcours und der Reparatur-Koffer vorgestellt. Beide Angebote werden seitdem an Interessierte verliehen und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Auch anlässlich des International Repair Day am 18.10.25 wurde bei einem Aktionstag im BSR-Gebrauchtwarenhaus Noch-Mall neben einem Repair Café und einem Nähangebot auch der Parcours den Gästen gezeigt.

Abfallpolitik / Arbeitskreis Abfall- und Ressourcenpolitik
Schwerpunkte des Arbeitskreises Abfall- und Ressourcenpolitik und des BUND-Abfallreferats im Jahr 2025 waren abermals die Themen Reparatur, die geplante klimaschädliche Verbrennung recycelbarer Holzabfälle für die Berliner Fernwärme sowie die Vermüllung der Stadt insbesondere durch Einwegprodukte. Vor allem im zweiten Halbjahr stand außerdem der Umweltetat im Zuge der parlamentarischen Verhandlungen zum Doppelhaushalt 2026/7 des Landes Berlin im Fokus der politischen Arbeit. Die erfolgreiche Akquise von Projektfördermitteln wird auch in der Zukunft die kontinuierliche Arbeit in den genannten Bereichen sowie die Wiederbelebung von Aktivitäten in den Feldern Abfallberatung und Umweltbildung sichern.

Reparatur
Mit der Fortführung der Finanzierung von Reparatur-Bonus und Reparaturnetzwerk durch das Land Berlin konnten zwei bedeutende ressourcenpolitische Erfolge erzielt werden. Mit dem Bonus werden Reparaturen und Ersatzteile gefördert. Knapp 15.000 „alte Schätzchen“ konnten so vor dem Elektroschrott bewahrt werden. Neben der nötigen Entsorgung der oftmals schadstoffhaltigen Geräte können so zugleich der Neukauf und damit die umweltbelastende Herstellung neuer Produkte vermieden werden. So wurden Ressourcen geschont, das lokale Handwerk unterstützt und die Verbraucher*innen entlastet.
Mit dem Netzwerk Qualitätsreparatur konnten durch die Online-Plattform „Repami“ und die Unterstützung von Berliner Reparatur-Initiativen weitere Erfolge für Umwelt und Verbraucher*innen in der Stadt erzielt werden, die nun leichter den Weg zum passenden Reparatur-Akteur in ihrer Nähe finden können.
Der BUND hat sich in 2025 in Kooperation mit INKOTA und weiteren Partnern mehrfach für die Fortsetzung der Förderung von Reparatur in der Hauptstadt stark

gemacht: Mit der Podiumsdiskussion „Reparaturhauptstadt Berlin – Gemeinsam raus aus der Wegwerfkrise“ am 25.6.25 sowie der Protestaktion „Reparatur-Bonus retten!“ am 16.10.25 vor dem Abgeordnetenhaus wurde den verantwortlichen Politiker*innen die Wichtigkeit und Wirksamkeit von Reparatur deutlich gemacht.

Altholz – recyceln statt verbrennen

Der BUND engagierte sich vor dem Hintergrund der fortschreitenden Planungen zum Umbau des Berliner Fernwärmesystems auch im Jahr 2025 für eine effiziente stoffliche Nutzung von Holz anstelle der vielfach geplanten klimaschädlichen Verbrennung in Berlins Heizkraftwerken. Sowohl an den Standorten Reuter-West und Klingenberg als auch in Neukölln an der Gradestraße wollen die landeseigenen Betriebe BEW und BSR insbesondere große Mengen recycelbarer Holzabfälle verbrennen. Der BUND setzt sich daher weiterhin auf verschiedenen Ebenen für einen klima- und umweltschonenden Umgang mit unseren Wäldern ein, durch aktive Öffentlichkeitsarbeit, Stellungnahmen im Rahmen von Genehmigungsverfahren, Beteiligung an einem Bündnis von Berliner Umweltverbänden sowie weitere Lobbygespräche mit Berliner Umweltpolitiker*innen zum Thema. In diesem Zuge wurde u.a. ein Vorschlag für einen Antrag zur Stärkung des Altholzrecyclings in Berlin erarbeitet. Der BUND wird die Vorhaben von BEW und BSR auch weiter kritisch begleiten und Politik und Öffentlichkeit über Probleme, negative Folgen und ökologische Alternativen zur aktuell dominierenden Verbrennungspolitik hinweisen.

Vermüllung durch Einwegprodukte

Vor dem Hintergrund der finalen Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts über die Rechtmäßigkeit der Tübinger Verpackungssteuer am 22.1.25 und zahlreicher Städte bundesweit, wie Konstanz, Freiburg oder Köln, die dem erfolgreichen Beispiel folgen wollen, forderte der BUND wiederholt öffentlich die Einführung einer vergleichbaren Abgabe auch in der Hauptstadt ein. Trotz steigenden Entsorgungskosten, wiederkehrend intensiven Diskussionen um die Stadtsauberkeit und engen Grenzen der Verfolgbarkeit entsprechender Delikte verweigert jedoch insbesondere die CDU aus ideologischen Gründen die Einführung einer Steuer auf Einweg-To-Go-Produkte. Die kürzlich beschlossene Erhöhung der Bußgelder für illegale Müllablagerungen wird die Probleme der Sauberkeit absehbar nicht lösen, da Täter nur sehr selten ermittelt werden können. Um der Vermüllung und Ressourcenverschwendung durch Einwegprodukte wirklich wirksam zu begegnen, ist daher absehbar, dass der BUND seine Forderung nach einer Verpackungssteuer und entsprechender Mehrwegförderung auch weiterhin und vor dem Hintergrund der im Herbst 2026 anstehenden Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus wiederholt und deutlich in die politische Debatte einbringen wird.

Umweltschutz im Doppelhaushalt des Landes Berlin 2026/7

Insbesondere nach dem Bekanntwerden der geplanten drastischen Kürzungen der Ausgaben für Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz im Haushaltsentwurf des schwarz-roten Senats für das Land Berlin in den Jahren 2026/7 lag ein Schwerpunkt der politischen Arbeit auf dem Lobbying für den Erhalt der wichtigsten wertvollen umweltpolitischen Programme. Neben der angedachten Streichung des Reparatur-Bonus setzte sich der BUND dabei insbesondere gegen die weit überdurchschnittliche Kürzung von mehr als 50 Prozent der Mittel zur Umsetzung der Berliner Zero-Waste-Strategie ein. Die massiven Einsparungen gefährden die Erreichung der abfallpolitischen Ziele des Landes Berlin: Berlin entfernt sich mit aktuell 203 kg Müll pro Einwohner und Jahr dank der verfehlten Umweltpolitik des Senats immer weiter

von den angestrebten Zielwerten von weniger als 150 kg. Der BUND wird sich auch zukünftig für die konsequente Umsetzung der in der Zero Waste-Strategie festgelegten Maßnahmen einsetzen und der schwarz-roten Koalition dazu auch weiterhin öffentlich den Spiegel vorhalten.

Bericht Arbeitskreis Nachhaltigkeit

Was waren unsere Hauptthemen und Tätigkeiten in den letzten 12 Monaten?

- Ideenworkshop für Projekte Ende 2024
- Quiz zur Nachhaltigkeit
- Kooperation mit Urban Utopia

Welche Erfolge und Meilensteine konnten erreicht werden?

- Durch unseren Ideenworkshop haben wir eine vielseitige Sammlung von Projektideen, Themen und Aktionsformen erstellt, auf die wir in unserer Arbeit immer wieder zurückgreifen können.
- Wir haben eine vielfältige Fragensammlung für unser Nachhaltigkeits-Quiz erstellt, die einen alltagsnahen Zugang zum Thema ermöglicht.
- Wir haben unser Nachhaltigkeits-Quiz als Kneipenquiz oder Besucherquiz bei mehreren Gelegenheiten durchgeführt, z.B. im BUND Berlin Büro, beim Umweltfestival, beim TempelSchönen KlimaEngagement Markt und im NIRGENDWO.
- Einige unserer Mitglieder haben in Zusammenarbeit mit CEO & Founder Paul Baumann die Auftaktkonferenz für das Netzwerk Urban Utopia unterstützt (https://urbanutopia.berlin/). Das Format war ein großer Erfolg und die Konferenz wird auch 2026 wieder stattfinden.

Ausblick: Welche Pläne haben wir für das nächste Jahr?

- Nächste Projektplanungsrunde in Q3 2025
- Unterstützung der Flächenschutzkampagne des BUND Berlin durch unsere Aktionsformen (z.B. Quiz oder Expert:innenrunden)
- Auseinandersetzung mit der Berliner Nachhaltigkeitsstrategie, falls diese wie vorgesehen vom Berliner Senat beschlossen wird
- Ggf. weitere Kooperation mit Urban Utopia, Berlin21 oder anderen Partnerorganisationen

Sonstiges/Wissenswertes

- Die Themen Bauen/Raumnutzung, Biodiversität und Polykrise sind weiterhin hoch im Kurs, außerdem Gemeinschaft, Resilienz und Selbstwirksamkeit im und durch das Ehrenamt

Jan Caspar Lohss